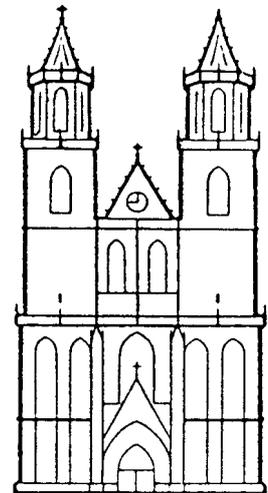


# AMTSBLATT

## DER EVANGELISCHEN KIRCHE DER KIRCHENPROVINZ SACHSEN



2003

Magdeburg, den 15. Dezember

Heft 12

### Inhalt

<b>A. Kirchliche Gesetze, Verordnungen und Verfügungen</b>	137	113. Arbeitsrechtliche Ordnungen, VO zur Änderung der Arbeitsrechtsregelungsordnung	141
105. Haushaltsbeschuß 2004 (lt. Kooperationsvertrag)	137	114. Arbeitsrechtliche Ordnungen	142
106. Haushaltsbeschuß 2004	138	115. Urkunde über die Erweiterung des Kirchspiels Nebra, Kkrs. Naumburg – Zeitz	142
- Anlage 1, Haushaltsplan 2004 – Übersicht	138	116. Urkunde über die Bildung des Kirchspiels Bischleben, Kkrs. Erfurt	143
- Anlage 2, Kollekten 2004	138	117. Ruhen und Aufhebung von Stellen	143
107. Zum Kollektenplan 2004	139	<b>C. Personalmeldungen</b>	143
108. Beschluß der Synode über die Erhebung des Gemeindebeitrages 2004	140	<b>D. Stellenausschreibungen</b>	143
109. Kirchensteuerbeschuß für die Jahre 2004 und 2005	140	<b>E. Bekanntmachungen und Mitteilungen</b>	144
110. Sonderzuwendung 2003	141	52. Bekanntgabe neuer Kirchensiegel	144
111. Bestätigung der Verordnung zur Änderung des KG zur Bildung der Synode	141	53. Freie Stellen	145
112. Bestätigung der Dritten VO zur Ausführung der VO zur Änderung der Pfarrbesoldungsordnung und der VO zur Änderung der Kirchenbeamtenbesoldungsordnung	141	54. Fortbildungsplan	146

## A. Kirchliche Gesetze, Verordnungen und Verfügungen

### 105. Haushaltsbeschluss 2004 (lt. Kooperationsvertrag zwischen der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen)

Die Synoden der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen haben auf Grund von § 68 Absatz 1 Nummer 2 sowie § 99 Absatz 1 der Verfassung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und Artikel 74 Absatz 2 Nummer 5 der Grundordnung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen sowie Artikel 11 des Vertrages zwischen der Evangelischen Kirche der Kirchenpro-

vinz Sachsen und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen über ihre verbindlich strukturierte Kooperation mit dem Ziel der Föderation (Kooperationsvertrag) vom 18. November 2000 beschlossen:

#### § 1

Für die gemeinsam verantworteten Aktivitäten wird ein gemeinsamer Haushaltsplan (Haushaltsplan der Kooperation) aufgestellt.

#### § 2

(1) Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004.

(2) Der Haushaltsplan der Kooperation für das Rechnungsjahr 2004 wird gemäß den Anlagen in der Einnahme und in der Ausgabe auf

329.775 EUR

festgesetzt.

(3) Die durch den Haushalt bezuschussten Einrichtungen stellen gesonderte Haushaltspläne auf. Innerhalb dieser Haushaltspläne ist die gegenseitige Deckungsfähigkeit aller Sachkosten zulässig.

(4) Überschüsse nachgeordneter Einrichtungen aus dem Rechnungsjahr sind zur Deckung des Haushaltes dieser Einrichtung des übernächsten Jahres einzusetzen. Davon abweichend können Überschüsse mit Zustimmung des Kooperationsrates zur Bildung von Rücklagen eingesetzt werden.

### § 3

(1) Die Verwaltung der Haushaltsteile wird dem Landeskirchenrat bzw. dem Konsistorium nach den Maßgaben der Anlagen übertragen.

(2) Bei der Verwaltung der Haushaltsteile wird das jeweilige landeskirchliche Recht angewandt.

(3) Die Rechnungsprüfung für das Haushaltsjahr 2004 wird dem Rechnungsprüfungsamt der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen übertragen.

Magdeburg, den 15. November 2003 Eisenach,  
FL-F/6422-2/2348/03 den 15. November 2003

Runge Herbst Dr. Kähler  
Präses der Synode Präsident Landesbischof

## 106. Haushaltsbeschluss 2004

Die Synode hat auf Grund von Artikel 74 Absatz 2 Nummer 5 Grundordnung beschlossen:

### § 1

(1) Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004.

(2) Der Haushaltsplan der Provinzialkirchenkasse für das Rechnungsjahr 2004 wird gemäß Anlage 1 in der Einnahme und in der Ausgabe auf

86.339.025 EUR

festgesetzt.

(3) Sachkosten innerhalb eines Haushaltsbereiches sind gegenseitig deckungsfähig; davon ausgenommen sind: Kosten für technische und Betriebsausstattungen, für Baumaßnahmen sowie für Hard- und Software.

(4) Überschüsse nachgeordneter Einrichtungen aus dem Rechnungsjahr sind zur Deckung des Haushaltes dieser Einrichtung des übernächsten Jahres einzusetzen. Davon abweichend können Überschüsse mit Zustimmung des Konsistoriums zur Bildung von Rücklagen eingesetzt werden.

### § 2

Für das Rechnungsjahr 2004 werden gesamtkirchliche Kollekten sowie zwei Straßen- und Haussammlungen gemäß Anlage 2 ausgeschrieben.

### § 3

Auf Grund von § 3 Absatz 2 Finanzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. Mai 1996 (ABl. S. 57) wird bestimmt:

(1) Der Anteil der den Kirchengemeinden direkt zur Verfügung stehenden Einnahmen aus Kirchenland (Netto), der Erträge aus Kirchenwald und der besonderen Zuweisungen gemäß § 3 Absatz 1 Nummer 5.4. Finanzgesetz wird auf 20 v. H. festgesetzt.

(2) 80 v. H. der Einnahmen aus Kirchenland (Netto), der Erträge aus Kirchenwald und der besonderen Zuweisung gemäß § 3 Absatz 1 Nummer 5.4 Finanzgesetz werden vom Kirchenkreis verwaltet und gemäß § 12 verwendet.

### § 4

(1) Die Kirchensteuer-Plansumme gemäß § 25 Absatz 3 Finanzgesetz beträgt

53.000.000 EUR.

(2) Die Kirchensteuer-Plansumme gemäß § 4 Absatz 1 wird gemäß § 25 Absatz 1 Finanzgesetz wie folgt aufgeteilt:

Anteil für die Kirchengemeinden	35,96 v. H.
Anteil für die Kirchenkreise	34,96 v. H.
Anteil für die Kirchenprovinz	27,96 v. H.
Anteil für die Partnerkirchen	1,12 v. H.

### § 5

Zur Sicherstellung der Versorgung der Ruheständler und Hinterbliebenen wird gemäß § 15 Finanzgesetz eine Umlage von 15.900 EUR je vollbeschäftigten Pfarrer und Kirchenbeamten im aktiven Dienst erhoben. Diese ist durch die Träger der Stellen zu leisten.

Magdeburg, den 15. November 2003 Dr. Runge  
FL-F/6422-2/2346/03 Präses der Synode

Anlage 1: Haushaltsplan

Anlage 2: Kollektenplan

Anlage 1

### Haushaltsplan 2004 - Übersicht (Angaben in Tsd. Euro)

Bezeichnung	Ausgaben	Einnahmen
0 Kirchenmusik/Ausbildung	3.307	707
1 Kirchliche Arbeit	2.035	19
2 Diakonie/Tagungsheime	1.643	0
3 Ökumene und Mission	294	0
4 Öffentlichkeitsarbeit	576	0
5 Erwachsenenbildung	1.073	152
7 Leitung und Verwaltung	6.104	402
8 Finanzvermögen	735	4.000
9 Kirchensteuern/Zuweisungen	70.572	81.059
<b>Insgesamt</b>	<b>86.339</b>	<b>86.339</b>

Anlage 2

### Kollekten 2004

Datum	Sonntag	Zweck
<b>Januar</b>		
1. 01.01.2004	Neujahr	Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der ev. Kirche
2. 04.01.2004	2. So. n. Weihnachten	Gossner Mission - Aidsarbeit in Sambia
3. 06.01.2004	Epiphania	Gossner Mission - Ausbildungsprogramme in Indien
4. 11.01.2004	1. So. n. Epiphania	Energie- und Umweltfonds der KPS
5. 18.01.2004	2. So. n. Epiphania	Kirchengemeinde

6.	25.01.2004	3. So. n. Epiphantias	Ev. Kindergärten/ Kindertagesstätten
<b>Februar</b>			
7.	01.02.2004	Letzter So. n. Epiphantias	Diakonenausbildung Neinstedt
8.	08.02.2004	Septuagesimae	Für die Kinder- und Jugendarbeit in der KPS
9.	15.02.2004	Sexagesimae	Kirchengemeinde
10.	22.02.2004	Estomihi	Kirchenkreis
11.	29.02.2004	Invocavit	Orgelinstandsetzung
<b>März</b>			
12.	07.03.2004	Reminiscere	Ökumene und Auslandsarbeit - Europäische Einigung
13.	14.03.2004	Oculi	Kirchengemeinde
14.	21.03.2004	Laetare	Aktion „Hoffnung für Osteuropa“
15.	28.03.2004	Judica	Kirche für Teenager
<b>April</b>			
16.	04.04.2004	Palmsonntag	Kirchengemeinde
17.	08.04.2004	Gründonnerstag	Psychologische Beratungsarbeit
18.	09.04.2004	Karfreitag	Frauen- u. Familienarbeit
19.	11.04.2004	Ostersonntag	Stadtmissionen in den Großstädten der KPS
20.	12.04.2004	Ostermontag	Kirchenkreis
21.	18.04.2004	Quasimodogeniti	Diakonisches Werk - Behindertenarbeit und Katastrophenhilfe
22.	25.04.2004	Misericordias Domini	BibelMobil
<b>Mai</b>			
23.	02.05.2004	Jubilate	Ausländerseelsorge in Grenzgebieten
24.	09.05.2004	Cantate	Kirchenmusikalische Arbeit in der KPS
25.	16.05.2004	Rogate	Tansania-Partnerschaft
26.	20.05.2004	Himmelfahrt	Kirchengemeinde
27.	23.05.2004	Exaudi	Für die Arbeit des CVJM
28.	30.05.2004	Pfingstsonntag	Bibelrüstzeiten, Kinder- und Jugendfreizeiten in der KPS
29.	31.05.2004	Pfingstmontag	Weltbibelhilfe
<b>Juni</b>			
30.	06.06.2004	Trinitatis	Posaunenwerk
31.	13.06.2004	1. So. n. Trinitatis	Studentengemeinden in der KPS
32.	20.06.2004	2. So. n. Trinitatis	Kirchengemeinde
33.	27.06.2004	3. So. n. Trinitatis	Bibelmissionarische Arbeit
<b>Juli</b>			
34.	04.07.2004	4. So. n. Trinitatis	Kirchenkreis
35.	11.07.2004	5. So. n. Trinitatis	Kirchentagsarbeit in der KPS
36.	18.07.2004	6. So. n. Trinitatis	Kirchengemeinde
37.	25.07.2004	7. So. n. Trinitatis	Instandhaltung Gemeindezentren
<b>August</b>			
38.	01.08.2004	8. So. n. Trinitatis	Aktion „Hoffnung für Osteuropa“
39.	08.08.2004	9. So. n. Trinitatis	Kirchenkreis
40.	15.08.2004	10. So. n. Trinitatis	Aktion Sühnezeichen/ Friedensdienste
41.	22.08.2004	11. So. n. Trinitatis	Kirchengemeinde
42.	29.08.2004	12. So. n. Trinitatis	Frauen in Not
<b>September</b>			
43.	05.09.2004	13. So. n. Trinitatis	Zwischenkirchliche Hilfen

44.	12.09.2004	14. So. n. Trinitatis	Kirchengemeinde
45.	19.09.2004	15. So. n. Trinitatis	Missionarische Projekte in der KPS
46.	26.09.2004	16. So. n. Trinitatis	Gemeindebezogene Ausländerarbeit in der KPS

#### Oktober

47.	03.10.2003	17. So. n. Trinitatis	Brot für die Welt
			Erntedankfest
48.	10.10.2004	18. So. n. Trinitatis	Kirchengemeinde
49.	17.10.2004	19. So. n. Trinitatis	Männerarbeit
50.	24.10.2004	20. So. n. Trinitatis	Kirchenkreis
51.	31.10.2004	Reformationstag	Gustav-Adolf-Werk e.V.

#### November

52.	07.11.2004	Drittletzter So. d. Kirchenj.	Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
53.	14.11.2004	Vorletzter So. d. Kirchenj.	Friedensarbeit und konziliarer Prozess
54.	17.11.2004	Buß- und Betttag	Arbeit mit wohnungs- losen Menschen
55.	21.11.2004	Ewigkeitssonntag	Kirchengemeinde
56.	28.11.2004	1. Advent	Für besondere Aufgaben in der Kinder- und Jugendarbeit in der KPS

#### Dezember

57.	05.12.2004	2. Advent	Schwangere Frauen und Familien in Not
58.	12.12.2004	3. Advent	Kirchengemeinde
59.	19.12.2004	4. Advent Offene	Altenhilfe
60.	24.12.2004	Heiliger Abend	Brot für die Welt
61.	25.12.2004	1. Weihnachtstag	Kirchenkreis
62.	26.12.2004	2. Weihnachtstag	Aussiedlerarbeit
63.	31.12.2004	Silvester	Krankenhaus- und Gefangenen-seelsorge

#### Straßen- und Haussammlungen

Mai	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
November	Offene Sozialarbeit

Von den 6 Kollekten für den Kirchenkreis ist eine Kollekte für soziale Härtefälle bestimmt.

Der Weltgebetstag wird am 05.03.2004 gefeiert und steht unter dem Thema:

Panama - im Glauben gestalten Frauen Zukunft.

Fällt der Schulanfängergottesdienst nicht auf einen Sonntag deren Kollektenzweck für die Kirchengemeinde vorgesehen ist, so ist dieser Kollektenzweck mit dem nächsten für die Kirchengemeinde bestimmten zu tauschen.

### 107. Zum Kollektenplan 2004

- Der Kollektenplan ist durch Beschlussfassung der Synode der Kirchenprovinz Sachsen für alle Kirchengemeinden gleichermaßen verbindlich.
- Im Einzelfall kann der Gemeindegliederkirchenrat aus besonderen Gründen davon abweichend verfahren; ein entsprechender Beschluss bedarf der Genehmigung der Finanzabteilung des Konsistoriums. Diese kann nur erteilt werden, wenn die planmäßige Sammlung innerhalb des gleichen Monats stattfindet und dem kein übergeordnetes Interesse entgegensteht (dieses ist z.B. bei hohen Festtagen, Sammlungen für Brot für die Welt u.a. vorzusetzen).
- Für Gemeindeglieder ist es oft schwer oder gar unmöglich, in der bloßen Nennung einer kirchlichen Einrichtung deren Aufgabe und Bedeutung für die kirchliche Arbeit zu erkennen. Der Kollektenertrag hängt aber entscheidend auch davon ab,

wie anschaulich und mit wieviel Liebe und Sorgfalt eine Kollekte angekündigt wird:  
Kollektenempfehlungen sollen über den Kollektenzweck informieren!

4. Die amtliche Kollekte ist das Dankopfer. Das in unserer Kirche geltende Gottesdienstbuch sieht die Einsammlung des Dankopfers im Gottesdienst vor; wenn wir Gott danken, sammeln wir nicht für uns:  
Es ist das Dankopfer, das auf den Altar gehört!  
Um den Spenderwillen zu wahren, ist in jedem Falle eine von der Gemeindegeldsammlung getrennte Sammlung erforderlich.
5. Eingesammelte Kollekten sind unmittelbar nach dem Gottesdienst von zwei Personen zu zählen und in das Sakristeibuch bzw. Kollektenbuch einzutragen; die Eintragung ist von beiden zu unterschreiben. Die Verantwortung für die unverzügliche Abrechnung obliegt dem zuständigen Gemeindepfarrer, sofern der Gemeindegeldrat keine andere Festlegung getroffen hat. Die Abrechnung in der Gemeindegeldkasse ist unverzüglich vorzunehmen. Bei der Abrechnung ist auf dem Beleg das Datum der Sammlung anzugeben. Das der Kirche von den Gemeindegliedern entgegengebrachte Vertrauen erfordert sorgfältigen und korrekten Umgang mit dem der Kirche anvertrauten Geld. Darum verpflichten wir die Kreiskirchenräte, auf Einhaltung des ordentlichen Umganges mit den Kollekten und Opfern aus Gottesdiensten und Veranstaltungen in den Kirchengemeinden zu achten.
6. Die Kollekten sind spätestens bis zum 10. des folgenden Monats für jeden Kalendermonat gesammelt an die zuständigen Kirchlichen Verwaltungsämter abzuführen. Wir bitten, diese Terminstellung im Blick auf die Kollektenempfänger unbedingt einzuhalten: Mit der Gabe geht diese bereits in das Eigentum des Empfängers über! Die Kirchlichen Verwaltungsämter melden bitte bis spätestens 20. des folgenden Monats durch Kollektenmitteilungen die Erträge aller Kollekten laut Kollektenplan an das Konsistorium; dieses Verfahren ermöglicht eine zügige und ggf. vorschussweise Bereitstellung der Kollektenerträge durch das Konsistorium an die Empfänger. Die KVA sichern die vollständige Überweisung der Kollekten spätestens bis zum 10. des daraufofolgenden Monats an die Provinzialkirchenkasse.

Magdeburg, den 17. November 2003  
FL-F/6531/2347/03

Für das Konsistorium  
Dr. Kositzki

## 108. Beschluß der Synode über die Erhebung des Gemeindebeitrages 2004

Auf Grund von § 3 Abs. 2 des Kirchengesetzes über die Erhebung eines Kirchgeldes als Gemeindebeitrag vom 3. November 1990 (ABl. 1991 S. 6) hat die Synode folgenden Beschluß gefaßt:

Für das Kalenderjahr 2004 werden folgende Mindestbeträge festgelegt:

1. 1,25 EUR monatlich (15,00 EUR jährlich)  
  
volljährige Schüler, Auszubildende und Studenten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, Sozialhilfeempfänger, Arbeitslosenhilfeempfänger, Gemeindeglieder ohne eigenes Einkommen
2. 3,50 EUR monatlich (42,00 EUR jährlich)  
  
Gemeindeglieder, welche nicht unter Ziffer 1. fallen und neben dem Gemeindebeitrag auch Kirchensteuer zahlen
3. alle übrigen Gemeindeglieder einschließlich Rentner und Arbeitslosengeldempfänger, die keine Kirchensteuer zahlen ent-

sprechend ihrem Einkommen einschließlich Renten und Arbeitslosengeld gemäß folgender Tabelle:

monatliches Einkommen in EUR (netto)	Gemeindebeitrag monatlich in EUR	Gemeindebeitrag jährlich in EUR
bis 600	3,00	36,00
bis 700	3,50	42,00
bis 800	4,00	48,00
bis 900	4,50	54,00
bis 1000	5,00	60,00

darüber je 100 EUR Einkommen 0,50 EUR monatlich bzw. 6,00 EUR jährlich zusätzlich.

Magdeburg, den 15. November 2003  
FL-F 6521

Dr. Runge  
Präses der Synode

## 109. Kirchensteuerbeschluß für die Jahre 2004 und 2005

Die Synode der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen hat auf Grund von § 3ff. des Kirchengesetzes über die Erhebung von Kirchensteuern vom 4. November 1990 (ABl. 1991 S. 4), zuletzt geändert durch Kirchengesetz vom 19. November 1995 (ABl. 1998 S. 120), den folgenden Kirchensteuerbeschluß gefaßt:

### § 1

(1) Für die Jahre 2004 und 2005 erhebt die Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen von ihren Kirchengliedern Kirchensteuern in Höhe von 9 vom Hundert der Einkommen- (Lohn-) Steuer, höchstens jedoch 3,5 vom Hundert des zu versteuernden Einkommens.

(2) Gehört der Ehegatte eines kirchensteuerpflichtigen Kirchengliedes keiner kirchensteuererhebenden Körperschaft an und werden die Ehegatten zur Einkommensteuer zusammen veranlagt, so beträgt die Kirchensteuer des kirchensteuerpflichtigen Ehegatten höchstens 3,5 vom Hundert seines Anteils am gemeinsam zu versteuernden Einkommen, der sich aus dem Verhältnis der Summe seiner Einkünfte zur Summe der Einkünfte beider Ehegatten ergibt.

(3) Bemessungsgrundlage ist die unter Berücksichtigung des § 51a Einkommensteuergesetz ermittelte Einkommen- (Lohn-) Steuer.

(4) Besteht die Kirchensteuerpflicht nicht während des gesamten Kalenderjahres, wird für die Kalendermonate, in denen die Steuerpflicht gegeben ist, je ein Zwölftel des Betrages erhoben, der sich bei ganzjähriger Kirchensteuerpflicht ergäbe. Dies gilt nicht, wenn die Dauer der Kirchensteuerpflicht der Dauer der Einkommensteuerpflicht entspricht.

### § 2

Es wird eine Mindestbetrags-Kirchensteuer erhoben. Diese beträgt 3,60 EUR jährlich, 0,30 EUR monatlich, 0,07 EUR wöchentlich, 0,01 EUR täglich und wird nur erhoben, wenn Lohn- oder Einkommensteuer unter Berücksichtigung von § 51 a Einkommensteuergesetz anfällt.

### § 3

(1) Das Kirchgeld in glaubensverschiedener Ehe beträgt bei gemeinsam zu versteuerndem Einkommen der Ehegatten nach § 2 Abs. 5 Einkommensteuergesetz:

Stufe	Bemessungsgrundlage		Kirchgeld	Kirchgeld	
EURO	EURO		jährlich	monatlich	
			EURO	EURO	
1	30 000	bis	37 499	96	8
2	37 500	bis	49 999	156	13
3	50 000	bis	62 499	276	23
4	62 500	bis	74 999	396	33
5	75 000	bis	87 499	540	45
6	87 500	bis	99 999	696	58
7	100 000	bis	124 999	840	70
8	125 000	bis	149 999	1 200	100
9	150 000	bis	174 999	1 560	130
10	175 000	bis	199 999	1 860	155
11	200 000	bis	249 999	2 220	185
12	250 000	bis	299 999	2 940	245
13	300 000	und mehr	3 600	300	

(2) Bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage ist § 51a Einkommensteuergesetz zu beachten.

(3) Besteht die Kirchensteuerpflicht nicht während des gesamten Kalenderjahres, wird für die Kalendermonate, in denen die Steuerpflicht gegeben ist, ein monatliches Kirchgeld in Höhe von einem Zwölftel des Jahresbetrages erhoben.

(4) Gemäß § 7 Absatz 2 Kirchensteuergesetz ist eine Vergleichsberechnung zwischen der Kirchensteuer vom Einkommen und dem Kirchgeld in glaubensverschiedener Ehe durchzuführen und der höhere Betrag festzusetzen.

#### § 4

(1) Im Falle der Pauschalierung der Lohnsteuer beträgt die Kirchensteuer 5 vom Hundert der pauschalen Lohnsteuer.

(2) Weist der Arbeitgeber die Nichtzugehörigkeit einzelner Arbeitnehmer zu einer kirchensteuererhebenden Körperschaft nach, so ist insoweit keine Kirchensteuer zu erheben. Für die übrigen Arbeitnehmer beträgt die Kirchensteuer 9 vom Hundert der jeweiligen staatlichen Lohnsteuer.

(3) Die Aufteilung erfolgt zu 73 vom Hundert zugunsten der evangelischen Kirche und zu 27 vom Hundert zugunsten der katholischen Kirche, soweit der Arbeitgeber die Kirchensteuer nicht durch Individualisierung der jeweils steuerberechtigten Kirche zuordnet.

#### § 5

Für die außerhalb des Landes Sachsen-Anhalt liegenden Gebietsteile der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen findet der Kirchensteuerbeschluß der in dem jeweiligen Bundesland überwiegend zuständigen evangelischen Landeskirche Anwendung.

#### § 6

Dieser Beschluß tritt am 1. Januar 2004 in Kraft.

Magdeburg, den 15. November 2003  
FL-F 6511-2

Dr. Runge  
Präses der Synode

### 110. Sonderzuwendung 2003

Nachstehend veröffentlichen wir den Beschluss der Kirchenleitung vom 24. Oktober 2003.

Magdeburg, den 29. Oktober 2003  
P-RV-3540/3554-1

Für das Konsistorium  
Wilker

Beschluss:

1. Pfarrerrinnen und Pfarrern, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfängern wird 2003 eine Sonderzuwendung nicht gewährt.
2. Vikarinnen und Vikare sowie Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen im Vorbereitungsdienst erhalten 2003 eine Sonderzuwendung in Höhe von 250,- EUR. Hinsichtlich der Anspruchsvoraussetzungen und des Verfahrens finden die für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im privatrechtlichen Dienstverhältnis geltenden Regelungen entsprechende Anwendung.

Magdeburg, den 24. Oktober 2003  
P-RV-3540/3554-1

Die Kirchenleitung  
der Evangelischen Kirche  
der Kirchenprovinz Sachsen

Axel Noack  
Bischof

### 111. Bestätigung der Verordnung zur Änderung des Kirchengesetzes zur Bildung der Synode

Die XIII. Synode hat auf ihrer 6. Tagung vom 12. bis 16. November 2003 in Magdeburg gemäß Artikel 114 Absatz 3 Grundordnung die Verordnung zur Änderung des Kirchengesetzes über die Bildung der Synode vom 17. Mai 2003 (ABl. S. 81) bestätigt.

Magdeburg, den 13. November 2003  
Pr (R) 0100-1

Dr. Runge  
Präses der Synode

### 112. Bestätigung der Dritten Verordnung zur Ausführung der Verordnung zur Änderung der Pfarrbesoldungsordnung und der Verordnung zur Änderung der Kirchenbeamtenbesoldungsordnung (Dritte Besoldungsausführungsverordnung) Vom 20. Juni 2003

Die XIII. Synode hat auf ihrer 6. Tagung vom 12. bis 16. November 2003 in Magdeburg gemäß Artikel 114 Absatz 3 Grundordnung die Dritte Verordnung zur Ausführung der Verordnung zur Änderung der Pfarrbesoldungsordnung und der Verordnung zur Änderung der Kirchenbeamtenbesoldungsordnung (Dritte Besoldungsausführungsverordnung) vom 20. Juni 2003 (ABl. S. 89) bestätigt.

Magdeburg, den 13. November 2003  
P-RV 3553

Dr. Runge  
Präses der Synode

### 113. Arbeitsrechtliche Ordnungen Verordnung zur Änderung der Arbeitsrechtsregelungsordnung Vom 27. August 2003 (ABl. EKD, S. 377)

Der Rat der Evangelischen Kirche der Union hat gemäß Artikel 9 Absatz 3 der Grundordnung der Union Evangelischer Kirchen in der EKD in Verbindung mit § 5 Absatz 4 des Vertrages über die Bildung einer Union Evangelischer Kirchen in der EKD die folgende Verordnung beschlossen:

## § 1

Die Arbeitsrechtsregelungsordnung Evangelische Kirche der Union vom 3. Dezember 1991 (ABl. EKD 1992 Seite 20) wird wie folgt geändert:

1. In der Kurzbezeichnung der Überschrift werden die Worte „Evangelische Kirche der Union“ gestrichen.
2. § 1 Absätze 2 und 3 werden durch folgenden Absatz 2 ersetzt:  
(2) Diese Ordnung gilt, sofern nicht etwas anderes bestimmt ist, für die Werke und Einrichtungen des ehemaligen Bereichs Ost der Evangelischen Kirche der Union und für diejenigen Mitgliedskirchen, die einer Arbeitsrechtsetzung nach dieser Ordnung mit Wirkung für ihren Bereich zugestimmt haben, sowie für die in diesen Kirchen bestehenden diakonischen Werke und Einrichtungen, soweit deren zuständige Organe die Anwendung dieser Ordnung beschlossen haben.
3. § 2 wird wie folgt geändert:
  - a) In Absatz 1 werden die Worte „der Evangelischen Kirche der Union und der beteiligten Gliedkirchen“ durch „der beteiligten Kirchen“ ersetzt.
  - b) Es wird folgender Absatz 4 angefügt:  
(4) Durch zwischenkirchliche Vereinbarung kann die Zuständigkeit der Arbeitsrechtlichen Kommission auch für Kirchen begründet werden, die nicht Mitgliedskirche der Union Evangelischer Kirchen in der EKD sind. Das Präsidium ist zum Abschluss solcher Vereinbarungen ermächtigt.
4. § 3 erhält folgende Fassung:
  - (1) Die von der Arbeitsrechtlichen Kommission nach § 2 Absatz 2 und die vom Schlichtungsausschuss nach § 12 beschlossenen Arbeitsrechtsregelungen sind verbindlich und wirken normativ. Die Arbeitsrechtsregelungen treten mit dem darin bestimmten Datum in Kraft.
  - (2) Es dürfen nur Arbeitsverträge geschlossen werden, die von der Arbeitsrechtlichen Kommission und dem Schlichtungsausschuss beschlossenen Arbeitsrechtsregelungen entsprechen.
5. § 4 wird wie folgt geändert:
  - a) In Absatz 1 Satz 2 werden die Worte „der Rat der Evangelischen Kirche der Union“ durch „das Präsidium der Union Evangelischer Kirchen in der EKD“ ersetzt.
  - b) In Absatz 2 werden das Wort „gliedkirchlichen“ gestrichen und die Worte „im Bereich der Evangelischen Kirche der Union und deren Gliedkirchen“ durch „im Geltungsbereich dieser Ordnung“ ersetzt.
6. § 5 wird wie folgt geändert:
  - a) In Satz 1 werden die Worte „der Evangelischen Kirche der Union oder der jeweiligen Gliedkirchen“ durch „der jeweiligen beteiligten Kirchen“ ersetzt.
  - b) In Satz 2 werden die Worte „der Evangelischen Kirche der Union oder der Gliedkirchen“ durch „der beteiligten Kirchen“ ersetzt.
7. In § 6 werden die Worte „Evangelische Kirche der Union und durch die Gliedkirchen“ durch „beteiligte Kirchen“ ersetzt.
8. In § 9 Absatz 11 Satz 2 werden die Worte „Evangelischen Kirche der Union“ durch „Union Evangelischer Kirchen in der EKD“ ersetzt.
9. In § 10 werden die Worte „der Evangelischen Kirche der Union, einer beteiligten Gliedkirche“ durch „einer der beteiligten Kirchen“ ersetzt.
10. § 12 wird wie folgt geändert:
  - a) In Absatz 6 Satz 2 werden die Worte „des Rates der Evangelischen Kirche der Union“ durch „des Präsidiums der Union Evangelischer Kirchen in der EKD“ ersetzt.

- b) In Absatz 10 werden die Worte „Evangelische Kirche der Union“ durch „Union Evangelischer Kirchen in der EKD“ ersetzt.

## § 2

Diese Verordnung tritt für die Evangelische Kirche der Union am 1. Juli 2003 in Kraft. Sie wird für die Gliedkirchen in Kraft gesetzt, nachdem diese jeweils zugestimmt haben.

Berlin, den 27. August 2003

Der Rat  
der Evangelischen Kirche der Union

Wollenweber

## 114. Arbeitsrechtliche Ordnungen

In der Protokollnotiz zur Arbeitsrechtsregelung (Beschluss) 60/00 zur Regelung der Vergütung der Mitarbeiter vom 23. November 2000 (ABl. 2001, S. 67) nahm die Arbeitsrechtliche Kommission zustimmend davon Kenntnis, daß unter Bezugnahme auf die vorausgegangenen Gespräche unter Berücksichtigung der Haushaltslage für die KPS über die Möglichkeit einer Ausgleichszahlung verhandelt werden soll. Mit dem Gesamtausschuß wurde die Lage erörtert und ein Vorschlag erarbeitet.

Das Kollegium faßte am 16. September 2003 auf dieser Grundlage daraufhin folgenden Beschluss:

Abweichend von der in § 3 Abs. 1 der Arbeitsrechtsregelung (Beschluss) 72/03 vom 21. August 2003 getroffenen Regelung soll für die kirchlichen Mitarbeiter im Geltungsbereich der KAVO in der Kirchenprovinz Sachsen in 2004 und 2005 bei Aufstieg in die nächste Lebensaltersstufe der volle Unterschiedsbetrag gezahlt werden, was der arbeitsrechtlichen Kommission angezeigt wird.

Magdeburg, der 25. November 2003  
P-RV 3702

Für das Konsistorium  
Wilker

## 115. Urkunde über die Erweiterung des Kirchspiels Nebra, Kirchenkreis Naumburg-Zeitz

Aufgrund von Artikel 28 Grundordnung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen wird nach Anhörung der Beteiligten und der Visitationskommission des Kirchenkreises folgendes festgesetzt:

### § 1

Das Evangelische Kirchspiel Nebra, bisher bestehend aus den Kirchengemeinden Altenroda, Nebra, Wangen und Wippach, Kirchenkreis Naumburg-Zeitz, wird durch die Kirchengemeinden Memleben und Wohlmirstedt, bisher zum Kirchspiel Wohlmirstedt-Memleben gehörend, erweitert.

### § 2

Das Evangelische Kirchspiel Wohlmirstedt-Memleben, bisher bestehend aus den Evangelischen Kirchengemeinden Memleben und Wohlmirstedt, ist damit aufgelöst.

### § 3

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2004 in Kraft.

Naumburg, den 4. November 2003

Der Kreiskirchenrat  
des Kirchenkreises Naumburg-Zeitz  
L.S. Voitzsch  
der Vorsitzende des Kreiskirchenrates

Das Konsistorium der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen stimmt der Erweiterung des Kirchspiels Nebra durch die Kirchengemeinden Memleben und Wohlmirstedt zu.

Magdeburg, den 7. November 2003  
Pr-R -0432

Andrae  
Konsistorialpräsidentin

L.S.

## 116. Urkunde über die Bildung des Kirchspiels Bischleben, Kirchenkreis Erfurt

Aufgrund von Artikel 28 der Grundordnung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen wird nach Anhörung der Beteiligten folgendes festgesetzt:

### § 1

(1) Die Evangelischen Kirchengemeinden Erfurt - Bischleben, Erfurt - Möbisburg und Erfurt - Rhoda werden zu einem Kirchspiel zusammengeschlossen.

(2) Das neu gebildete Kirchspiel trägt den Namen „Evangelisches Kirchspiel Bischleben“.

### § 2

Diese Urkunde tritt mit Wirkung zum 1. Januar 2004 in Kraft.

Erfurt, den 8. November 2003

Der Kreiskirchenrat des  
Kirchenkreises Erfurt

Eras  
der Vorsitzende  
des Kreiskirchenrates

L.S.

Das Konsistorium der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen stimmt der Bildung des Kirchspiels „Evangelisches Kirchspiel Bischleben“ zu.

Magdeburg, den 17. November 2003  
Pr-(R)-0432

Andrae  
Konsistorialpräsidentin

L.S.

## 117. Ruhen und Aufhebung von Stellen

Nachstehend unterrichten wir über die nach Maßgabe der kirchengesetzlichen Ordnung getroffenen Entscheidung über die Aufhebung bzw. über das Ruhen von Pfarrstellen.

Magdeburg, den 20. November 2003  
P-AE-3455/03

Für das Konsistorium  
Dr. Christian Frühwald

### Aufhebung von Pfarrstellen

Folgende Pfarrstelle wurde durch Beschluß des Kreiskirchenrates des Kirchenkreises Stendal mit Zustimmung des Konsistoriums aufgehoben:

- Kliez mit Wirkung vom 1. September 2003.

### Ruhen von Pfarrstellen

Folgende Pfarrstellen wurden durch Beschluß des Kreiskirchenrates des Kirchenkreises Mühlhausen mit Zustimmung des Konsistoriums als ruhend erklärt:

- Altgottern mit Wirkung vom 1. November 2003,
- Pfarrstelle Mühlhausen, St. Georgii mit Wirkung vom 1. November 2003.

## C. Personalmeldungen

### Berufen wurde unter Begründung eines Dienstverhältnisses auf Probe:

Frau **Anne Bremer** zur Gemeindepädagogin im Entsendungsdienst, verbunden mit der Entsendung in die Kreisgemeindepädagogenstelle des Kirchenkreises Egeln mit Dienstsitz in Aschersleben mit Wirkung vom 1. Oktober 2003,

Herr **Björn Friebel** zum Gemeindepädagogen im Entsendungsdienst, verbunden mit der Entsendung in die Kreisgemeindepädagogenstelle des Kirchenkreises Henneberger Land mit Wirkung vom 1. November 2003,

Frau **Anke Heuer** zur Pfarrerin im Entsendungsdienst, verbunden mit der Entsendung in die Pfarrstelle Kammerforst, Kirchenkreis Mühlhausen, mit Wirkung vom 1. Dezember 2003.

### Übertragen wurde:

der Pfarrerin **Cordelia Hoenen** aus Salzwedel die II. Pfarrstelle St. Marien in Salzwedel, Kirchenkreis Salzwedel, gemeinsam mit ihrem Ehemann, Pfarrer Stephan Hoenen, mit jeweils halbem Dienstumfang mit Wirkung vom 15. Oktober 2003,

dem Pfarrer **Stephan Hoenen** aus Salzwedel die II. Pfarrstelle St. Marien in Salzwedel, Kirchenkreis Salzwedel, gemeinsam mit seiner Ehefrau, Pfarrerin Cordelia Hoenen, mit jeweils halbem Dienstumfang mit Wirkung vom 15. Oktober 2003,

der Pfarrerin **Kathrin Drohberg**, bisher freigestellt, die Kreisschulpfarrstelle des Kirchenkreises Stendal mit Wirkung vom 1. November 2003,

dem Gemeindepädagogen **Bert Hellmund** aus Westerhausen die Kreisgemeindepädagogenstelle des Kirchenkreises Halberstadt mit Dienstsitz in Westerhausen mit Wirkung vom 1. November 2003,

dem Gemeindepädagogen **David Joram** aus Ellrich die Kreisgemeindepädagogenstelle des Kirchenkreises Südharz mit Dienstsitz in Ellrich mit Wirkung vom 1. November 2003,

der Pfarrerin **Barbara Bürger**, bisher im Wartestand, die Kreispfarrstelle für Kinder- und Jugendarbeit des Kirchenkreises Stendal mit Wirkung vom 1. Dezember 2003,

dem Pfarrer **Hansjürgen Döhne** aus Aschersleben, Reformierter Kirchenkreis, die Pfarrstelle Trebra, Kirchenkreis Südharz, mit Wirkung vom 1. Dezember 2003.

### Heimgerufen wurde:

der Pfarrer i. R. **Frank Piehler**, geboren am 7. Januar 1928, zuletzt Inhaber der II. Pfarrstelle Magdeburg-Buckau, St. Gertrauden, Kirchenkreis Magdeburg, am 27. Oktober 2003.

## D. Stellenausschreibungen

### Bewerbungsfrist:

Wir bitten, die Bewerbungsfrist zu beachten. Sie läuft von der Veröffentlichung an bis zum Ende des Folgemonats.

### Bewerbungsweg:

Alle Bewerbungen sind an bzw. über das Konsistorium einzureichen.

Das Konsistorium ist über die Bewerbung um eine Pfarrstelle in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen oder in der Evangelischen Landeskirche Anhalts zu unterrichten.

#### **Bewerbungsunterlagen:**

Die Bewerbungen sind formlos unter Beifügung eines Lebenslaufes und mit einer Begründung (unter eventueller Ausführung zu bisherigen oder geplanten Schwerpunkten in der Arbeit) einzureichen. Ist mit der Bewerbung ein möglicher Wechsel der Kirche verbunden, so ist den Bewerbungsunterlagen eine Einverständniserklärung zur Übersendung der Personalakten beizufügen. Pfarrerrinnen und Pfarrer, die noch nicht fünf Jahre Inhaber einer Pfarrstelle sind, haben sich zuvor durch Antrag beim Landeskirchenrat bzw. beim Konsistorium von dieser Pflicht entbinden zu lassen.

### **Propstsprengel Halle-Naumburg**

#### **Kirchenkreis Eisleben**

##### **I. Pfarrstelle St. Ulrici in Sangerhausen**

3 Predigtstätten, 1.124 Gemeindeglieder

Besetzung durch die Kirchenleitung

Dienstwohnung vorhanden

(nähere Hinweise siehe unter „E“)

#### **Kirchenkreis Naumburg-Zeitz**

##### **Pfarrstelle Freyburg**

8 Predigtstätten, 1.663 Gemeindeglieder

Besetzung durch die Kirchenleitung

Dienstwohnung vorhanden

(nähere Hinweise siehe unter „E“)

#### **Reformierter Kirchenkreis**

##### **Pfarrstelle der Evang.-ref. Gemeinde in Aschersleben**

1 Predigtstätte, 180 Gemeindeglieder

Stellenumfang 50 %

Besetzung durch das Presbyterium

Dienstwohnung vorhanden

### **Freie Pfarrstellen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen**

(Erscheinungstag 15. Dezember 2003)

Aufgrund von § 1 Abs. 1 der Vereinbarung über das Recht der Bewerbung für Pfarrer und andere Mitarbeiter im Verkündigungsdienst vom 5. Dezember 2000 (ABl. 2001 S. 2) werden die im Folgenden genannten freien Pfarrstellen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen ausgeschrieben.

Die Bewerbungen sind bis zum Ende des Folgemonats nach Erscheinen des Amtsblattes unter Beifügung eines Lebenslaufes an den Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach, zu richten.

Zugleich mit der Bewerbung ist das Einverständnis zur Übersendung der Personalakte an die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen zu erklären.

Pfarrer und Pastorinnen, die noch nicht fünf Jahre Pfarrstelleninhaber sind, haben ihre Berechtigung zur Bewerbung vorher abzuklären und durch Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung des Konsistoriums/des Landeskirchenrates nachzuweisen.

Auf § 5 der o. g. Vereinbarung wird verwiesen.

Die Ausschreibung der Pfarrstellen erfolgt nach Absprache mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen in der nachstehenden Kurzform. Weitere Informationen zur Ausschreibung können dem jeweiligen Amtsblatt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen entnommen werden. Für einzelne Pfarrstellen können sie auch im Konsistorium Magdeburg abgerufen werden.

1. Buchfart, Superintendentur Weimar, 99423 Weimar, Herderplatz 8. (03643/851518, Fax: 03643/851519), mit den Kirchgemeinden Buchfart, Kiliansroda, Mechelroda, Oettern, Voll-

ersroda, Legefild, Gelmroda, Niedergrunstedt, Possendorf und Schoppendorf, Wahlrecht der Kirchgemeinde

2. Ilmenau I, Superintendentur Arnstadt-Ilmenau, 99310 Arnstadt, Pfarrhof 10, (03628/740965, Fax: 03628/740969), Wahlrecht der Kirchgemeinde
3. Niederzimmern, Superintendentur Weimar, (Anschrift sh. unter Pkt. 1), mit den Kirchgemeinden Hopfgarten, Niederzimmern, Ottstedt a.B. und Utzberg, Besetzungsrecht Landeskirchenrat

Eisenach, den 24. November 2003  
(4443/24.11.2003)

Landeskirchenrat  
der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen  
Dr. Christoph Kähler  
Landesbischof

## **E. Bekanntmachungen und Mitteilungen**

### **52. Bekanntgabe neuer Kirchensiegel**

1. Die Evangelische Kirchengemeinde Hörningen, Kirchenkreis Südharz, hat mit Genehmigung des Konsistoriums das unten abgebildete Siegel mit der Umschrift „EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HÖRNINGEN“ eingeführt.



Magdeburg, den 5. November 2003  
Pr(R)5165

Für das Konsistorium  
Müller

2. Die Evangelische Kirchengemeinde Herreden, Kirchenkreis Südharz, hat mit Genehmigung des Konsistoriums das unten abgebildete Siegel mit der Umschrift „EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HERREDEN“ eingeführt.



Magdeburg, den 5. November 2003  
Pr(R)5165

Für das Konsistorium  
Müller

3. Das Evangelische Kirchspiel Rohrberg, Kirchenkreis Salzwedel, hat mit Genehmigung des Konsistoriums das unten abgebildete Siegel mit der Umschrift „EVANGELISCHES KIRCHSPIEL ROHRBERG“ eingeführt.



Magdeburg, den 25. November 2003  
Pr(R)5166

Für das Konsistorium  
Müller

## 53. Freie Stellen

### 1. Kirchenkreis Eisleben

#### I. Pfarrstelle St. Ulrici in Sangerhausen

Der Kirchenkreis Eisleben sucht zum baldigen Beginn eine Pfarrerin/einen Pfarrer für die I. Pfarrstelle St. Ulrici in Sangerhausen. Von der Bewerberin/von dem Bewerber wird eine gute Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen und vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwartet. Zum Schwerpunkt der Arbeit gehört u.a. ein Gottesdienstprojekt für Kirchenfremde (Modell Willow-Creek).

#### 2. Kirchenkreis Naumburg-Zeitz

##### Pfarrstelle Freyburg

Durch Beschluß des Kreiskirchenrates ist die Pfarrstelle Freyburg neu zu besetzen. Dieser Pfarrstelle sind die Kirchspiele Freyburg, Balgstädt und Zeuchfeld-Schleberoda zugeordnet. In der Stadt Freyburg als dem Weinbauzentrum von Sachsen-Anhalt und in der angrenzenden Saale-Unstrut-Region gibt es ein vielfältiges kulturelles Leben, an dem auch die Kirchengemeinden teilhaben.

In den Kirchengemeinden bemühen sich aktive Gemeindeglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter um ein lebendiges Gemeindeleben und hoffen auf einen Pfarrer, der Freude an der Zusammenarbeit hat.

Die Gemeinden wünschen sich Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit sowie auch in der Altenarbeit. Verschiedene Gemeindekreise warten auf Begleitung. Freude an Musik und Kultur, lebendiger Gottesdienstgestaltung und Seelsorge sind Gaben und Interessen, die für die Arbeit in den Gemeinden wichtig sind.

Das in der Stadtmitte von Freyburg gelegene Pfarrhaus ist saniert. Gleiches gilt zum größten Teil auch für die Kirchen des Pfarrbereiches.

Anfragen sind zu richten an die Superintendentur des Kirchenkreises Naumburg-Zeitz, Charlottenstr. 1, 06618 Naumburg.

#### 3. Stelle einer Referentin für Frauen- und Familienarbeit

In der Arbeitsstelle für Frauen-, Familien- und Gleichstellung ist die Stelle einer

##### Referentin für Frauen- und Familienarbeit

im gehobenen Dienst  
zum 1. 3. 2004 zu besetzen in einem Stellenumfang von 50%.

Unsere Arbeitsstelle ist zuständig für die Frauen- und Familienarbeit in der Evang. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen. Fünf Mitarbeiterinnen arbeiten in den Bereichen gemeindebezogene Frauenarbeit und Müttergenesung/Kurvermittlung. Wir arbeiten zusammen mit dem Frauenwerk der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen und weiteren Frauen- und Familienvertretungen im Bereich der EKD.

#### Aufgaben:

- Selbständige Organisation und Durchführung von Werkstätten, Frauenarbeit in Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen in den Kirchenkreisen
- Koordinieren der Weltgebetstagswerkstätten, die von Ehrenamtlichen auf KPS-Ebene und in Absprache mit dem Frauenwerk der ELKTh geleistet wird
- Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit bei Angeboten für Familienfragen (Vorhalten von Materialien und Beteiligung in Gremien)

#### Voraussetzungen:

- Gemeindepädagogischer Fachhochschulabschluß oder nachgewiesene vergleichbare Praxiserfahrung
- Sensibilität für geschlechtsspezifische Fragen
- aufgeschlossene, partnerschaftliche und selbstbewußte Arbeitseinstellung
- Computerkenntnisse
- Zugehörigkeit zur Evang. Kirche
- Bereitschaft zur Reisetätigkeit

#### Wir bieten Ihnen:

- ein engagiertes Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen
- eigenständigen Gestaltungsspielraum
- Kontakt zu unterschiedlichsten Kooperationspartnern der Frauen- und Familienarbeit
- die Vergütung richtet sich entsprechend der Tätigkeit und Ausbildung nach der KAVO

Dienstszitz ist das Katharinenhaus in der Leibnizstr. in Magdeburg.

Informationen entnehmen Sie unserer Website: [www.affg.de](http://www.affg.de)

Ihre Nachfragen beantwortet Ihnen gern die Leiterin der Arbeitsstelle Frau Pfarrerin Hanna Manser (0391/5346271) und die Vorsitzende des Kuratoriums Superintendentin Annette-Christine Lenk (03461/33220)

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte bis zum 15. Januar 2004 an:

Konsistorium der Kirchenprovinz Sachsen  
Ref. P-RV  
Postfach 1424  
39004 Magdeburg

#### 4. Kirchenkreis Bad Liebenwerda

##### Gemeindepädagogenstelle mit Dienstsitz in Herzberg Elster

Der Kirchenkreis Bad Liebenwerda sucht zum baldigen Beginn

##### eine Gemeindepädagogin/einen Gemeindepädagogen (FS)

für die obengenannte Gemeindepädagogenstelle mit Dienstsitz in Herzberg/E.

*Der Dienst dieser Stelle gliedert sich wie folgt:*

- 50% Tätigkeit als Gemeindepädagogin/als Gemeindepädagoge
- mögliche Erweiterung: 25% Tätigkeit als Schulbeauftragte/Schulbeauftragter des KK Bad Liebenwerda.

Die Stelle wird nach 1.2. gempäd. MA der KAVO vergütet.

Erwartet werden für die Tätigkeit der/des Gemeindepädagogen Fachschul- oder Fachhochschulausbildung Gemeindepädagogik/Religionspädagogik

Berufserfahrung in der kirchlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen  
regelmäßige Arbeit mit Kindern und Familien in der Region Herzberg  
Entwicklung neuer Arbeitsansätze im Bereich der Kinder- und Familienarbeit  
enge Zusammenarbeit mit der zuständigen Pfarrerin und GKR und Kantor  
Aufbau des Religionsunterrichtes in Herzberg/Elster an der Grund- und Gesamtschule  
Konventsarbeit im gemeinde- und religionspädagogischen Arbeitsfeld

Erwartet werden für die Tätigkeit der/ des Schulbeauftragten im KK Bad Liebenwerda:  
Vernetzung von RU und gemeindlicher Kinder- und Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Referenten für Kinder- und Familienarbeit und Jugendarbeit.  
Koordination und Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für RU in Cottbus

Die Kreisstadt Herzberg/Elster liegt im Süden vom Land Brandenburg in einem ländlich geprägten Kirchenkreis. Bei der Suche einer geeigneten Wohnung ist die Kirchengemeinde Herzberg behilflich. Die Kirchengemeinde umfasst 1900 Gemeindeglieder und verfügt über ein Kinder- und Jugendzentrum.

Bewerbungen richten sie bitte an:  
Referent für die Arbeit mit Kindern und Familien  
Kreisgemeindepädagoge Dirk Lehner  
Lindenstrasse 7  
04916 Schoenewalde OT Knippelsdorf  
Tel: 035362/542.

#### **5. Stellenausschreibung für eine Stelle für Freizeitpädagogik bei der Evangelischen Familienerholungs- und Begegnungsstätte Burg Bodenstein**

Zum 1. Februar 2004 suchen wir eine/n Bewerber/In mit Fach- bzw. Hochschulabschluß im Berufsfeld Sozial-/Freizeit-/Gemeindepädagogik u.ä. für o.g. Stelle (0,75 VBE). Die Aufgaben sind vielseitig und verantwortungsvoll, verlangen eine hohe Flexibilität und Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit sowie selbständiges Arbeiten.

Schwerpunkte der Tätigkeit liegen in folgenden Bereichen:

- thematische Mitarbeit und Leitung von Familienfreizeiten und Familienseminaren, besonders in der kind- und jugendgemäßen Gestaltung
- freizeit- und erlebnispädagogische Programme für Schulklassen und andere Kinder- und Jugendgruppen
- sonstige Freizeitangebote für Familien, Einzelne und Gruppen wie Spielnachmittage, verschiedenste Kreativangebote, u.ä.
- Vermittlung von Kultur und Geschichte der Burg an Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Gestaltung von Andachten, Familiengottesdiensten und anderen geistlichen Angeboten (Meditation u.ä.)
- Gästekontakt und -kommunikation

Insbesondere werden folgende Fähigkeiten erwartet:

- Offener und kommunikativer Umgang mit Gästen aller Altersgruppen
- freizeit- und erlebnispädagogische Erfahrungen und Kenntnisse
- Missionarisch-dialogische Kompetenz

Der/die Bewerber/In muß einer Kirche der ACK in Deutschland angehören und das christliche Profil unseres Hauses mitgestalten. Die Vergütung erfolgt nach KAVO V c (Anlehnung an BAT Ost). Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 31.12.03 an Burg Bodenstein, Burgstr. 1, 37339 Bodenstein, Tel.: 036074/970. Weitere Informationen über unsere Einrichtungen erhalten sie auf unserer Homepage [www.burg-bodenstein.de](http://www.burg-bodenstein.de) oder auf Anfrage.

#### **6. Stellenausschreibung für eine Stelle für Freizeit- und Musikpädagogik bei der Evangelischen Familienerholungs- und Begegnungsstätte Burg Bodenstein**

Zum 1. Februar 2004 suchen wir eine/n Bewerber/In mit Fach- bzw. Hochschulabschluß im Berufsfeld Sozial-/Freizeit-/Gemeindepädagogik u.ä. mit entsprechender musikalischer Zusatzausbildung (Orgel) für o.g. Stelle (0,75 VBE). Die Aufgaben sind vielseitig und verantwortungsvoll, verlangen eine hohe Flexibilität und Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit sowie selbständiges Arbeiten.

Schwerpunkte der Tätigkeit liegen in folgenden Bereichen:

- thematische Mitarbeit und Leitung von Familienfreizeiten und Familienseminaren, besonders in der musikalischen Gestaltung
- spezielle freizeit- und erlebnispädagogische Programme für Schulklassen und andere Kinder- und Jugendgruppen
- Freizeitangebote für Familien, Einzelne und Gruppen wie Spielnachmittage, verschiedenste Kreativangebote, u.ä.
- Vermittlung von Kultur und Geschichte der Burg an Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Gestaltung von Andachten, Familiengottesdiensten und anderen geistlichen Angeboten (Meditation u.ä.)
- Gästekontakt und -kommunikation

Insbesondere werden folgende Fähigkeiten erwartet:

- Offener und kommunikativer Umgang mit Gästen aller Altersgruppen
- Freizeit- und erlebnispädagogische Erfahrungen und Kenntnisse
- Missionarisch-dialogische Kompetenz
- Musikalische Ausgestaltung von Gottesdiensten, Andachten etc., insbesondere Orgelspiel
- Musikalische Ausgestaltung von Singefreizeiten und anderer Freizeiten und Seminare

Der/die Bewerber/In muß einer Kirche der ACK in Deutschland angehören und das christliche Profil unseres Hauses mitgestalten. Die Vergütung erfolgt nach KAVO V c (Anlehnung an BAT Ost). Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 31.12.03 an Burg Bodenstein, Burgstr. 1, 37339 Bodenstein, Tel.: 036074/970. Weitere Informationen über unsere Einrichtungen erhalten sie auf unserer Homepage: [www.burg-bodenstein.de](http://www.burg-bodenstein.de) oder auf Anfrage.

## **54. Fortbildungsplan 2004 für Mitarbeiter im Verkündigungsdienst**

Nachstehend bieten wir die für 2004 vorgesehenen Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter im Verkündigungsdienst an, soweit sie uns mitgeteilt wurden.

Die Kostenübernahme erfolgt entsprechend der Fortbildungsrichtlinie ABl. 1998, Heft 3.

Fortbildungsveranstaltungen im unmittelbaren Interesse des Dienstes (Pkt. 2 Fortbildungsrichtlinie), für die eine annähernd volle Kostenübernahme vorgesehen ist, sind durch einen Stern \* kenntlich gemacht.

Anmeldungen werden an die angegebenen Adressen erbeten.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

Anm.:	Anmeldung
Ass.:	Assistent
Ltg.:	Leitung
Kst.:	Kosten
Inh.:	Inhalt
Ort:	Tagungsort
Ref.:	Referenten
Teiln.:	Teilnehmer
Th.:	Thema
Zgr.:	Zielgruppe
Zul.:	Zulassung
Klt.:	Kennenlernetag

Magdeburg, den 13. November 2003  
P-AE 3301/03

Im Auftrag  
OKR Steinhäuser  
Fachreferent

**1. Das Pastorkolleg der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen\***  
**Das Pastorkolleg der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen \***

„Gott ist oft da am allermeisten,  
wo ER uns am allerwenigsten  
zu leuchten scheint.“

Meister Eckhart

Es ist Gottes gütige Hand, aus der alles hervorgeht, mit der ER alles sanft umfängt, die erschafft und zurüknimmt. Die Welt hat ihren Ort in Gott, nicht aber ist Gott der Ort der Welt. So wird auch unser Fallen eine unaufhaltsame Himmelfahrt: wer in Seiner Hand ist, bleibt geborgen in allem Unbehaustsein.

Seine Hand macht die Welt zum Haus des Menschen, zum Ort der Begegnung. Gott ist immer Gegenwart. Wer Seine Fingerspitzen berührt, sagt zu Gott DU.

So wird ein Mensch.

Seine Hand ist ausgestreckt zum Heil.

Wir können nur bitten: Zieh Deine Hand nicht ab von uns.

So betend beginnen wir das neue Jahr.

Wir über uns:

„Auch die Ermutiger brauchen Ermutigung“, hat Wolf Biermann mal gesagt – und er hat recht. Auch die Seelsorger bedürfen der Seelsorge.

Von Zeit zu Zeit ist es gut, dem Himmel etwas näher zu sein! Im Pastorkolleg können Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst für eine kleine Zeit auf Abstand gehen zu ihrem beruflichen Alltag und im Beten und Arbeiten, im Reden und Schweigen, in der Entspannung und in der Konzentration wieder zu dem finden, was ihr Engagement trägt.

So ist das Pastorkolleg *einerseits ein evangelisches Lehrhaus*, ein Ort der geistigen Vergewisserung und geistlichen Erneuerung, zum Gottesdienst und Gebet, zum geschwisterlichen Gespräch und zum Studium der Heiligen Schrift.

*Andererseits* ist die Arbeit im Pastorkolleg *auf Handlungsfelder* bezogen. Die Teilnehmenden können ihre beruflichen Erfahrungen reflektieren, und zwar im kollegialen Austausch und im Spiegel wissenschaftlich-theologischer Wahrnehmung. Sie finden neue Anregungen für die Praxis in Kirche und Gemeinde, für Gottesdienst und Predigt, Kasualpraxis, Erwachsenenarbeit, für geistliches Leben, für Leitungsaufgaben.

Es gibt verschiedene Arbeitsformen, in denen dies geschieht.

Bei *themenspezifischen Tagungen* liegt der Akzent auf wissenschaftlichen Reflexionen und Orientierungen zu Themen aus Kirche und Theologie, aus Religion und Gesellschaft.

*Zielgruppenorientierte Tagungen* wollen beitragen zur Erweiterung der beruflichen Kompetenzen für Interessenten, die durch gemeinsame Aufgaben verbunden sind.

*Konventskurse im Pastorkolleg* ermöglichen thematische Arbeit in der Konventsgemeinschaft zu Brennpunkten der theologischen Diskussion und der kirchlichen Praxis.

Außerdem *Studienreisen und Konsultationen*: Sie laden ein zum Lernen vor Ort, in Partnerkirchen, in anderen kulturellen Kontexten, in Modellsituationen, in Kommunitäten, an historischen Stätten.

Schließlich *Workshops und Übungen* zum Kennenlernen, Erarbeiten und Erproben von Praxismodellen sowie zum Training spezieller fachlicher Fähigkeiten.

In der Kooperation unserer Pastorkollegs wachsen *zwei Konzeptionen* zusammen und *ergänzen sich wechselseitig* in dem Anliegen der Ermutigung für Ermutiger und der Seelsorge für Seelsorger.

„Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,  
verrichtet das Deine nur getreu  
und trau des Himmels reichem Segen ...!

Georg Neumark

Liebe Schwestern und Brüder!

In der entstehenden und wachsenden Kirche in und für Mitteldeutschland wird es weiterhin einen Ort der Besinnung, Begegnung, Vergewisserung und Ermutigung geben, wo wir miteinander über der Schrift und im Gebet zu den Quellen unserer Spiritualität finden, und im Gespräch zueinander. Das gemeinsame Pastorkolleg will dieser eine Ort an zwei Standorten sein. Es gibt ein gemeinsam verantwortetes und getragenes Programm, sowohl im Kloster Drübeck als auch im Friedrich-Myconius-Haus Tabarz.

Das Verfahren ist einfach: für einen Kurs in Tabarz meldet man sich in Tabarz an, für einen Kurs im Kloster entsprechend in Drübeck. Die Teilnehmerzahl soll dem Jüngerideal möglichst entsprechen: Zwölf ist eine gute hör- und gesprächsfähige „Größe“. Jeder und jede bekommt natürlich ein Einzelzimmer (Ausnahme: Konventskurse). Die Anmeldung muss mindestens vier Wochen zuvor erfolgen.

Die Kostenbeteiligung entspricht den landeskirchlichen Regelungen. Gelegentlich werden gesonderte Kursgebühren erhoben.

Hier sind die Anschriften und Namen von Einrichtungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:

Pastorkolleg im Kloster Drübeck:

Anschrift:

Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck

Pastorkolleg der KPS

Klostergarten 6

38871 Drübeck

Rektor: Pfarrer Dr. sc. Gerhard Begrich

Telefon: 039452-94 315

e-mail: G.Begrich@Kloster-Druebeck.de

Sekretariat: Frau Finger (Mo-Fr 8.00-14.30 Uhr)

Telefon: 039452-94 314

Fax: 039452-94 311

e-mail: PK@Kloster-Druebeck.de

Pastorkolleg im Friedrich-Myconius-Haus Tabarz:

Anschrift:

Thüringer Pastorkolleg

Friedrichrodaer Str. 13

99891 Tabarz

Rektor: Pfarrer Dr. Matthias Rost

Telefon: 03641-425352

Fax: 03641-425361

e-mail: Matthias-Rost@web.de

Sekretariat: Herr Fuldner

Telefon: 036259-5250

Fax: 036295-52510

e-mail: info@myconius-haus.de

## **Kurs 1**

### **Ans andere Ende der Welt**

Besuche in Gemeinden und Basisprojekten, „Exposure“-Programme, Reflexionen, die den Horizont weiten für die Gestaltung von Christsein, von Engagement und Spiritualität unter den extremen sozialen Bedingungen eines liberalisierten Kapitalismus. „Exposure“ ist eigentlich ein Ausdruck, der das Belichten des Films in der Kamera beschreibt. Im Zusammenhang des ökumenischen Lernens meint es das Belichtetwerden durch „Momentaufnahmen“, in denen wir die Lebenswirklichkeit unserer Partner und Gastgeber teilen.

## 12. Januar – 1. Februar 2004

Ort: Manila und Mindano/Philippinen  
Ltg.: Rektor Dr. Matthias Rost  
Anm.: (bereits belegt)

## Kurs 2 und 3

### „Dominus providebit“ – Vom Wirken Gottes in der Geschichte Schlüsselkurs I und II

Wir wissen es: Einst hat Gott die Welt regiert, ihre Geschicke geleitet, berufen, wen ER braucht, Geschichte geschrieben mit eigener Hand. Tut ER das heute noch – oder hat ER sich aus der Welt zurückgenommen? Sitzt ER im Regimente? Oder ist selbst ER der Menschen Tun und Lassen ausgeliefert? Im Gespräch mit der Heiligen Schrift versuchen wir, Antworten und Fragen zu finden.

I: 19. – 23. Januar 2004

II: 26. – 30. Januar 2004

Ort: Kloster Drübeck  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer  
Ltg.: Rektor Dr. sc. Gerhard Begrich  
Anm.: 31. Dezember 2003 (für beide Kurse) in Drübeck

## Kurs 4

### „Im Namen Gottes, des Allerbarmers und des Barmherzigen“

Es wird höchste Zeit, einmal im Koran zu lesen.

Wir machen uns mit den Schönheiten, Eigenheiten und Ansprüchen des heiligen Buches des Islam vertraut. So beginnt ein innerer Dialog, der nicht verführt, aber aufhellt.

## 16. – 18. Februar 2004

Ort: Kloster Drübeck  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst  
Ltg.: Rektor Dr. sc. Gerhard Begrich  
Anm.: bis 14. Januar 2004 in Drübeck

## Kurs 5

### Mit Fragenden nach Glauben fragen – Glaubenskurse für Erwachsene

Mit Erwachsenen den Weg zur Taufe zu gehen, das gehört zu den schwierigsten, aber auch den spannendsten Aufgaben im Gemeindepfarramt, denn wir sind selbst herausgefordert, die Grundlagen unseres Glaubens mit den Kursteilnehmern zu buchstabieren. Was aber ist das Elementare, das wir ihnen jedenfalls auf den Glaubensweg mitgeben sollten? – Grundsätzliche Überlegungen; Untersuchung vorliegender Kurs-Konzepte; Konkretionen für die Praxis.

## 16. – 18. Februar 2004

Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst  
Ltg.: Rektor Dr. Matthias Rost  
Anm.: bis 7. Januar 2004 in Tabarz

## Kurs 6

### Konventskurs für den Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

Dieser Kurs gilt der Ermutigung und Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit ihrer Gemeinden.

## 22. – 25. Februar 2004

Ort: Kloster Drübeck  
Zgr.: Jugendmitarbeiter im Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree  
Ltg.: Rektor Dr. sc. Gerhard Begrich  
Anm.: beim Amt für Jugendarbeit im Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

## Kurs 7

### Seelsorge lernen in den verschiedenen Kontexten theologischer Ausbildung

Die Pastoralpsychologische Arbeitsgemeinschaft für kirchlich-theologische Ausbildung (PAKTA) befasst sich mit Problemen in universitärer und kirchlicher Aus- und Fortbildung, und zwar durch persönliche Erfahrungszugänge, Fallarbeit, Theorie, Diskussion und Übungen.

## 24. – 27. Februar 2004

Ort: Ev. Fachhochschule Moritzburg  
Zgr.: Lehrende in universitärer und kirchlicher Aus- und Fortbildung  
Ltg.: Prof. Dr. Jan Hermelink/Göttingen  
Studienleiter Dr. Reinhard Kähler/Brandenburg  
Rektor Dr. Matthias Rost/Tabarz  
Anm.: bis 6. Januar 2004 in Tabarz

## Kurs 8

### Predigen zwischen den Medien – Kirchliche Praxis in der Mediengesellschaft. Analysen, Deutungen, Praxisimpulse

Das Fernsehen erzählt heute die Geschichten und liefert die Bilder vom gelingenden Leben. Videoclips sind oft bunt durchsetzt mit Zitaten aus religiösen Überlieferungen. Der Mythos von Schöpfung, Bedrohung, Kampf und Erlösung wird in den großen Kinofilmen in vielfältigen Varianten durchgespielt. Wie nimmt sich in dieser Landschaft unsere Predigt aus? – Film- und Videoclip-Analysen; medienkritische Reflexionen; homiletische Ansätze; praktische Übungen.

## 1. – 4. März 2004

Ort: Kloster Drübeck  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst  
Ltg.: Rektor Dr. Matthias Rost  
Ref.: Dr. Gotthard Fermor/Bonn  
Anm.: bis 2. Februar 2004 in Drübeck  
Kst.: 50,- €

## Kurs 9

### Erkennen - lieben - umkehren

Seminar zur Bibelwoche 2004: Ausgewählte Texte aus dem Hoseabuch zur Bibelwoche 2004 werden exegetisch bearbeitet, methodisch aufbereitet und an vier Abenden in Gemeinden erprobt. Auf diese Weise werden die theologische Erschließung und die praktische Umsetzung miteinander verknüpft.

## 8. – 12. März 2004

Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst, Bibelwochenbeauftragte  
Ltg.: Rektor Dr. Matthias Rost  
Ref.: Dr. Rainer Stahl/Erlangen  
Anm.: bis 1. Februar 2004 in Tabarz

## Kurs 10

### Offene Kirchen

Von der Taufe und den Taufen in der Bibel, in der Kirche, im Haus und der Familie – und auch in der Literatur  
Ohne Taufe keine Gemeinde, ohne Taufevangelium keine christliche Hoffnung, ohne Taufstein keine Kirche.  
Wir fragen der Bedeutung der Taufe im Neuen Testament und der Taufbecken in unseren Kirchen nach? Was verbindet die Arche mit der Taufe, was den Hirsch mit Mariä Verkündigung? Wir werden sehen ...

## 15. – 19. März 2004

Ort: Kloster Drübeck  
Zgr.: Haupt- und ehrenamtliche KirchenführerInnen

Ltg.: Rektor Dr. sc. Gerhard Begrich, Pfr. Peter Mücksch  
Anm.: bis 16. Februar 2004 in Drübeck

### **Kurs 11**

#### **„Ich möchte nicht als Schwein wiedergeboren werden“**

Am Kaffeetisch nach der Beerdigung kommt es hin und wieder zu Gesprächen, in denen gute Apologetik gefragt ist. Manchmal beim Hausbesuch oder im Kasualgespräch gelingt es auch, über Oberflächlichkeiten hinaus zu kommen. Gefragt ist eine Elementartheologie, die im Gespräch ist mit den Lebens- und Glaubensfragen der Menschen. Und es bedarf einer praktischen Hermeneutik, die versteht, was der andere meint, und verständlich machen kann, was vom Glauben her jedenfalls zu sagen ist. - Anregungen zur Reflexion; Referate und Übungen

### **22. – 25. März 2004**

Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz  
Zgr.: Thüringer Pastorinnen und Pfarrer des Ordinationsjahrgangs 2000  
Ltg.: Rektor Dr. Matthias Rost  
Anm.: bis 9. Januar 2004 in Tabarz

### **Kurs 12**

#### **Miteinander unterwegs**

Der Arbeitsbereich von GemeindepädagogInnen erstreckt sich heute nicht selten über mehrere Kirchspiele. Vielen droht die Vereinzelung und ein solistisches Arbeiten. Besondere gemeindepädagogische Projekte sind dagegen fast nur noch zu realisieren, wenn es gelingt, ein Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen zu begeistern und kompetent zu führen.

### **29. März – 2. April 2004**

Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz  
Zgr.: Gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
Ltg.: Pastorin Barbara Rösch/Studienleiterin im PTZ Dipl. päd. Petra Müller/Studienleiterin im PTZ  
Rektor Dr. Matthias Rost  
Anm.: bis 1. März 2004 in Tabarz

### **Kurs 13**

#### **Was ist der Mensch!?**

Zur Theologie und Anthropologie des Psalmenbuches  
Fortbildung in den mittleren Amtsjahren

Wir beschäftigen uns mit dem Psalter – nicht als einer Sammlung einzelner Gebete, Klagen oder liturgischer Stücke – als eines wohlgedachten und geordneten theologischen Buches: die Theologie des Psalters redet von Gott, Welt und Mensch. Wir tun es auch!

### **13. – 18. April 2004**

Ort: Kloster Drübeck  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst in den mittleren Amtsjahren  
Ltg.: Rektor Dr. sc. Gerhard Begrich  
Anm.: bis 15. März 2004 in Drübeck

### **Kurs 14**

#### **Konventskurs**

#### **Superintendentur Bad Frankenhausen-Sondershausen**

### **19. – 22. April**

Ort: Gästehaus der Christusbruderschaft Selbitz  
Zgr.: Mitglieder dieses Konventes  
Ltg.: Rektor Dr. Matthias Rost

### **Kurs 15**

#### **Auslegung der Schrift in Bildern und Literatur**

Ein Beitrag zum Thema Bibel, Kultur und Kunst  
Bilder, wir wissen es, sind stärker. Wir können mit Engelszungen

reden, aber die Engel behalten ihre Flügel, die doch ganz und gar nicht textgemäß sind! So gibt es viele Bilder, die den Schriftsinn verstellen – aber auch aufschließen – im Bild, im Wort, im Ton der Musik. Was geht über Felix Mendelssohns Vertonung von Ps. 91,12!? Oder Ernst Barlachs „Schwebender“ ... Wir bedürfen des Dialogs zwischen Bibel und Kunst, Schrift und Literatur.

### **3. – 7. Mai 2004**

Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst  
Ltg.: Rektor Dr. sc. Gerhard Begrich  
Anm.: 2. April 2004 in Tabarz

### **Kurs 16**

#### **Lesen, Pflegen, Ordnen im Archiv der Kirchengemeinde**

Leseübungen an Handschriften (Paläographie) - Thüringische Kirchengeschichte im Zeitalter der Reformation - Ordnung und Pflege von Archivalien - Grundsätzliches und praktische Übungen – Exkursion

### **24. – 27. Mai 2004**

Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz  
Zgr.: haupt und ehrenamtliche Archivpflegerinnen, Kirchenälteste, Pastorinnen, Pfarrer, andere Interessierte  
Ltg.: Rektor Dr. Matthias Rost  
Ref.: Prof. Dr. Ernst Koch/Leipzig  
Dr. Wolfgang Schenk/Eisenach/Jena  
Frau Lampe/Landeskirchenarchiv Eisenach  
Anm.: bis 1. Mai 2004 in Tabarz

### **Kurs 17**

#### **Auf den Spuren von Franz und Klara**

Eine geistliche Einkehrwoche mit franziskanischen Exkursionen als Abschluss der dreijährigen Weiterbildung für Pfarrvikare in Thüringen: Bilanz der Ausbildungsphase; Reflexionen über die pastorale Berufsrolle und den geistlichen Weg.

### **3. – 10. Juni 2004**

Ort: Piazzola/Umbrien  
Zgr.: Absolventen der Pfarrvikarsweiterbildung  
Ltg.: Rektor Dr. Matthias Rost

### **Kurs 18**

#### **Paare – Pärchen – Zwillingssöhne**

Biblische Studien zu Geschwisterkindern  
Kennen Sie diese Verwandten, nicht nur Esau und Jakob, Kain und Abel, Absalom und Tamar, sondern ... natürlich auch Petrus und Andreas, Jakobus und Johannes, und – wer noch? Der Paare ist ohnehin kein Ende ... Was erzählt die Schrift – et quid dicit?

### **14. – 18. Juni 2004**

Ort: Kloster Drübeck  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst  
Ltg.: Rektor Dr. sc. Gerhard Begrich  
Anm.: bis 10. Mai 2004 in Drübeck

### **Kurs 19**

#### **Gottesdienst mit Leben - Übungen zum liturgischen Handeln**

Wie kommen im Gottesdienst die körperliche Präsenz, die emotionale Erfahrung des Liturgen und die geistliche Dimension des liturgischen Geschehens in Einklang? - Liturgisch-praktischer Unterricht will helfen, dass jede Liturgin, jeder Liturg zum eigenen, authentischen Stil findet.

### **14. – 18. Juni 2004**

Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer  
Ltg.: Rektor Dr. Matthias Rost

Ref.: Thomas Hirsch-Hüffel/Hamburg  
Anm.: bis 15. Februar 2004 in Tabarz  
Kst.: 100,- €

### **Kurs 20** **Konventskurs Superintendentur Greiz**

**21. – 24. Juni 2004**

Ort: Kloster Drübeck  
Zgr.: Mitglieder dieses Konventes  
Ltg.: Pfr. Dr. Matthias Rost

### **Kurs 21** **Theologie und Philosophie: Hans Jonas und das Prinzip Verantwortung**

Im vergangenen Jahr hatte Hans Jonas seinen Hundertsten Geburtstag; geboren in Mönchenglöblich, gestorben in New York, gelehrt in Palästina, gewirkt als Philosoph in Kanada und der Welt. Ohne dessen Nachdenken über das Reden von Gott nach Auschwitz sollten wir schweigen ... Also wollen wir mit Hans Jonas nachdenken – über Gott und die Welt, und die Menschen auch und ihre Verantwortung.

**23. – 27. August 2004**

Ort: Kloster Drübeck  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst  
Ltg.: Dr. Wilfried Theilemann/Braunschweig  
Rektor Dr. sc. Gerhard Begrich  
Anm.: bis 18. Juli 2004 in Drübeck

### **Kurs 22** **Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen – Bilanz- und Orientierungstage im Pastorkolleg**

Elemente des gemeinsamen Weges durch diese Tage sind:

- das gemeinsame geistliche Leben mit Morgen-, Mittags- und Abendgebet
- das tägliche Gespräch mit Texten aus der Heiligen Schrift
- die Arbeit am persönlichen „Brennpunkt“ in kollegialer Beratung
- pastoraltheologische Impulse und Gespräche dazu
- Hilfen zur beruflichen Schwerpunktsetzung für die kommende Zeit
- Wanderungen; eine Exkursion; ein Literaturabend; ein Filmabend; ein Eucharistisches Fest

Daneben soll viel Zeit sein für den inneren Weg, für persönliche Lektüre, Besinnung, Stille.

**6. – 15. September 2004**

Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer in den mittleren Amtsjahren  
Ltg.: Rektor Dr. sc. Gerhard Begrich  
Rektor Dr. Matthias Rost  
Anm.: bis 1. Mai 2004 in Tabarz

### **Kurs 23** **Bibelwochenvorbereitung**

Auf: Nach Jerusalem mit großer Freude  
Die Texte für die Bibelwoche 2005 sind aus dem Heiligen Evangelium des Lukas ausgewählt. Der Textreigen beginnt und endet in der Stadt des großen Königs. Selig ist, wer Seinen Heiland geschaut hat. ...

**20. – 24. September 2004**

Ort: Kloster Drübeck  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst  
Ltg.: Rektor Dr. sc. Gerhard Begrich  
Anm.: bis 23. August 2004 in Drübeck

### **Kurs 24** **Konventskurs**

**20. – 23. September 2004**

Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz  
Zgr.: Mitglieder eines Konventes oder eines Teilkonventes  
Ltg.: Rektor Dr. Matthias Rost

### **Kurs 25** **Biblicum Hebraicum**

Wir lesen aus dem Prediger Salomonis ...  
Für Liebhaberinnen und Liebhaber der Hebräischen Bibel!

**4. – 6. Oktober 2004**

Ort: Kloster Drübeck  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer  
Ltg.: Rektor Dr. sc. Gerhard Begrich  
Anm.: 6. September 2004 in Drübeck

### **Kurs 26** **Abschied und Neubeginn**

Der Übergang aus einem verantwortlichen und erfüllten Berufsleben im Pfarramt in den sogenannten Ruhestand ist eine Lebensschwelle, die zur Rückschau auf viele Dienstjahre und zum Ausblick auf ein Leben „jenseits des Pfarramts“ auffordert. Es sind Entscheidungen – über den zukünftigen Wohnort, über das weitere Engagement in der Kirche und vieles andere zu treffen. Viele praktische Gesichtspunkte sind zu berücksichtigen. - Reflexionen, kollegiale Beratung, Rechtsinformationen, gemeinsames geistliches Leben.

**4. – 8. Oktober 2004**

Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz  
Zgr.: Pastorinnen und Pfarrer, die auf den Ruhestand zugehen  
Ltg.: Rektor Dr. Matthias Rost  
Ref.: Rektor i.R. KR Dr. Friedrich Büchner  
Prof. em. Dr. Jürgen Ziemer (angefragt)  
Landesbischof Dr. Christoph Kähler  
Anm.: bis 1. Juli 2004 in Tabarz

### **Kurs 27** **Konventskurs**

**25. – 28. Oktober 2004**

Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz  
Zgr.: Mitglieder eines Konventes oder eines Teilkonventes  
Ltg.: Pfr. Dr. Matthias Rost

### **Kurs 28** **Von Gott gerufen: Zum Dialog von Juden und Christen**

Herr, es wird Zeit. Die Not und die Vergebung waren (und sind) sehr groß. Wie können wir, Christen und Juden, über die (und der!) Auslegung der Heiligen Schrift (Altes Testament oder Tenach genannt) zueinander finden? Wie gehören Tetragramm und Trinität zusammen? – oder? Es wird Zeit, dass wir denken und reden.

**1. – 5. November 2004**

Ort: Kloster Drübeck  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst  
Ltg.: Dr. Gerhard Begrich  
Anm.: bis 27. September 2004 in Drübeck

### **Kurs 29** **Wege zur Spiritualität Grundkurs Meditation**

Einübung in die christliche Meditation und Kontemplation unter Anleitung durch einen erfahrenen Meditationsbegleiter.

## 22. – 26. November 2004

Ort: Friedrich-Myconius-Haus Tabarz  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst  
Ltg.: Rektor Dr. Matthias Rost  
Ref.: Pfr. i.R. Manfred Rompf/Essen (angefragt)  
Anm.: bis 15. Oktober 2004 in Tabarz  
Kst.: 80,- €

## Kurs 30

### Nikolauskurs: Textauslegung zum Advent und zu Weihnachten

Die Überschrift sagt hier alles: Jede Auslegung trägt Adventscharakter, jede Interpretation muss sich als messianisch erweisen ... Nach solch einer Hermeneutik suchen wir – und wagen das Unge-sagte.

## 6. – 8. Dezember 2004

Ort: Kloster Drübeck  
Zgr.: Pfarrerinnen/Pastorinnen und Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst  
Ltg.: Rektor Dr. sc. Gerhard Begrich  
Anm.: bis 8. November 2004 in Drübeck

## Bibelwochentage in den Propsteien der KPS

Zur Vorbereitung der Bibelwoche finden wieder „Bibeltage“ statt:

Termine:	21. Oktober 2004	Halle-Naumburg
	22. Oktober 2004	Magdeburg
	8. November 2004	Erfurt-Nordhausen
	9. November 2004	Altmark
	23. November 2004	Kurkreis Wittenberg

Haben Sie es gemerkt: Es gibt in unserem Jahresprogramm eine kaum zu verbergende „Tendenz des Christentums“ – ein „Evangelium zur Glückseligkeit aller“, von der Johann Gottfried Herder schreibt: ... Licht und Leben der Menschheit. Das Evangelium dient allen Klassen und Ständen der Menschheit, durch Vorbild und liebende That. Der Missbrauch des Christentums hat zahlloses Böses in der Welt verursacht; ein Erweis, was sein rechter Gebrauch vermöge. Das Christentum gebietet die reinste Humanität auf dem reinsten Wege. Wird das Christentum auf seine reine Bahn zurückgeführt, kann es nicht anders als zu dem Ziel streben, den sein Stifter schon in dem von ihm gewählten Namen Menschensohn (d. i. Mensch) uns im Gerichtsspruch des letzten Tages ausdrückt. Wenn die schlechte Moral sich an dem Satz begnügt: „Jeder für sich, Niemand für Alle!“ so ist der Spruch: „Niemand für sich allein, Jeder für Alle! des Christentums Losung.“

Es ist also der biblische Realismus, die evangelische Hoffnung auf den Himmel auf Erden, der uns und unsere Welt verändert: Es ist also Zeit, für IHN zu handeln.

Und womit beginnt unser Tun in der Welt?

Mit dem Lauschen auf SEIN Wort, zum rechten Gebrauch.

Bleiben Sie behütet in Gottes Shalom  
in der Gnade Jesu Christi und in der  
Gemeinschaft des Heiligen Geistes.

Ihre Gerhard Begrich und Matthias Rost

Drübeck und Tabarz im Herbst A+D+2003

## 2. Kurse des Pädagogisch-Theologischen Instituts Drübeck\*

Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck  
Pädagogisch-Theologisches Institut  
Klostergarten 6  
38871 Drübeck  
Tel.: 03 94 52/9 43 00  
Fax. 03 94 52/9 43 11

## 26. Februar (16.00 Uhr) – 28. Februar 2004 (16.00 Uhr)

Th.: **Religion(en) und Religionskritik als Thema in der Sekundarstufe II (FB 07)**  
Inh.: Um eigene theologische und religionsphilosophische Kenntnisse, um Kursplanung und Materialsichtung für die Hand der SchülerInnen soll es in diesem Kurs gehen  
Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Ev. Religionsunterricht an Gymnasien und Berufsbildenden Schulen, interessierte Lehrkräfte  
Ltg.: Dr. Frauke Büchner, PTI Drübeck  
Anm.: bis zum 29. Januar 2004

## 4. März (16.00 Uhr) – 6. März 2004 (16.00 Uhr)

Th.: **Abitur in Religion (FB 08)**  
Inh.: Um Benotung in der Sekundarstufe II, um die Einheitlichen Prüfungsanforderungen und die Organisation von Abiturprüfungen im Fach Religion soll es gehen. Prüfungstexte und -aufgaben sollen gefunden, Prüfungen gestaltet, Protokolle geschrieben und Leistungen bewertet werden.  
Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen an Gymnasien  
Ltg.: Dr. Frauke Büchner, PTI Drübeck  
Anm.: bis zum 5. Februar 2004

## 5. März (16.00 Uhr) – 6. März 2004 (13.00 Uhr)

Th.: **Interkulturelles Lernen in der Grund- und Sonderschule II (FB 13)**  
Inh.: In diesem Kurs sollen die Erfahrungen ausgewertet werden, die die TeilnehmerInnen inzwischen mit den vorgestellten Unterrichtsmaterialien gemacht haben und weitere Unterrichtsideen für den Religions- und Ethikunterricht sowie für Projekttagge entwickelt werden.  
Zgr.: geschlossener Teilnehmerkreis (TeilnehmerInnen der Tagung vom 5.- 8. November 2003)  
Ltg.: Susanne Drewniok, PTI Drübeck  
Ref.: Patrick Siegele, Anne-Frank-Zentrum Berlin  
Anm.: bis zum 5. Februar 2004

## 12. März (16.00 Uhr) – 13. März 2004 (15.00 Uhr)

Th.: **Buddhismus im Religionsunterricht der Sekundarstufe I (FB 09)**  
Inh.: Die Fortbildung führt grundlegend in den Buddhismus ein. Erprobte Unterrichtsmaterialien werden vorgestellt. Die Referentin Renate Noack, selbst Buddhistin, erteilt an zwei Berliner Schulen buddhistischen Religionsunterricht  
Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Ev. Religionsunterricht, interessierte Lehrkräfte anderer Fächer  
Ltg.: Andreas Ziemer, PTI Drübeck  
Ref.: Renate Noack, Berlin  
Anm.: bis zum 13. Februar 2004

## 13. März 2004 (11.00 Uhr – 16.00 Uhr)

Th.: **Kirche, Bildung, Zukunft  
Welche pädagogische Arbeit schuldet die Kirche den Kindern und Jugendlichen? (FB 10)**  
Inh.: Nach einem Festvortrag von Prof. Dr. Fulbert Steffensky Hamburg wird unter der Leitung des ehemaligen Direktors des Pädagogisch-Theologischen Instituts Peter Lehmann die Gründungsversammlung eines Freundes- und Förderkreises für die gemeinde- und religionspädagogische Arbeit des PTI stattfinden. Wir laden alle die, die Interesse an unserer Arbeit haben und sie unterstützen wollen, herzlich ein.  
Anm.: bis zum 14. Februar 2004

**18. März (18.00 Uhr) – 20. März 2004 (17.00 Uhr)**

Th.: **Von der Idee zum Konzept – Praxisseminar Konzeptentwicklung (FB 12)**

Inh.: Überzeugende Konzepte sind immer häufiger entscheidend für eine Unterstützung von Projekten und die Vergabe von Mitteln. Doch wie komme ich von einer tollen Idee zu einem schlüssigen Konzept? In dem Praxisseminar werden ein systematischer und ein „chaotischer“ Weg gezeigt. Die TeilnehmerInnen lernen in der begleiteten und reflektierten Gruppenarbeit an einer Konzeption für ein Projekt die nötigen Schritte kennen. In der abschließenden Vorstellung der Ergebnisse werden Grundregeln der Präsentation vermittelt.

Ausführliche Materialien für die Praxis inklusive.

Zgr.: PfarrerInnen, GemeindemitarbeiterInnen, ehrenamtliche MitarbeiterInnen, andere Interessierte

Ltg.: Thomas Aßmann, Kommunikationswirt, Drübeck  
Es entstehen zusätzliche Kosten für die TeilnehmerInnen. Genaue Informationen sind im PTI erhältlich.  
Anmeldung bis zum 19. Februar 2004

**20. März 2004 (10.00 Uhr – 16.00 Uhr)**

Th.: **Ökumenischer Religionslehrtag Unterrichtsmethoden im Religionsunterricht (FB 11)**  
Liborius-Gymnasium Dessau

Inh.: In Kooperation mit der Bildungsabteilung des Bischöflichen Ordinariats findet der diesjährige Lehrtag in Dessau statt. Er bietet Gelegenheit, sich praktisch und reflektierend mit Unterrichtsmethoden zu beschäftigen. Nach einem Gastvortrag von Franz W. Niehl zum Thema „Wie erweitere ich mein Methodengeschick“ werden in Arbeitsgruppen fachspezifische und -übergreifende Unterrichtsmethoden für die schulische Arbeit erprobt.

Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Religionsunterricht

Ltg.: Peter Brause, Bischöfliches Ordinariat Magdeburg  
Dr. Frauke Büchner, Susanne Drewniok, Dr. Matthias Hahn und Andreas Ziemer, PTI Drübeck

Ref.: Franz W. Niehl, Leiter des Katechetischen Instituts des Bistums Trier

Anm.: bis zum 27. Februar 2004

**25. März (16.00 Uhr) – 27. März 2004 (13.00 Uhr)**

Th.: **Religionsunterricht in Bewegung – Bewegung im Religionsunterricht (FB 14)**

Inh.: In diesem Kurs werden wir Übungen zur Körper- und Sinneswahrnehmung, Bewegungslieder, Spiele und Tänze ausprobieren und reflektieren. Anschließen sollen Bewegungselemente für die eigene pädagogische Praxis entwickelt und vorgestellt werden.

Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Evang. Religionsunterricht an Grund- und Sonderschulen, Pädagogische MitarbeiterInnen an Grund- und Sonderschulen, PfarrerInnen, GemeindemitarbeiterInnen und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Ltg.: Susanne Drewniok

Ref.: Elke Hirsch, Köln

Anm.: bis zum 26. Februar 2004

**26. März (16.00 Uhr) – 27. März 2004 (16.00 Uhr)**

Th.: **Verschörungstheorien als Herausforderung für pädagogisches, politisches und theologisches Handeln (FB 15)**

Inh.: Dass der Anschlag am 11. November 2001 in New York von der CIA hätte verhindert werden können und absichtsvoll nicht verhindert worden ist, gilt unter Verschörungstheoretikern als Tatsache. Dass hinter politischen Entscheidungen heimliche Kräfte walten, die die

beeinflussen, wird mit eben solcher Sicherheit angenommen. Was ist dran an solchen „Theorien“, wem nützen sie und was macht sie attraktiv nicht nur für die „Generation Mystery“? Der Referent wird diese neue Strömung im Dschungel pseudo-religiöser Phänomene an Fallbeispielen beschreiben und verorten.

Zgr.: geschlossener Teilnehmerkreis (Teilnehmer des zertifizierten Fortbildungskurses „Religiöse Sondergemeinschaften“

Ltg.: Dr. Matthias Hahn, PTI Drübeck

Ref.: Dr. Andreas Fincke, Berlin

Anm.: bis zum 27. Februar 2004

**26. März (18.00 Uhr) – 27. März 2004 (15.30 Uhr)**

Th.: **Leistungsbewertung im Religionsunterricht an Berufsbildenden Schulen (FB 16)**

Inh.: Die Umsetzung des Leistungsbewertungserlasses ist auch im Religionsunterricht nicht ganz einfach. Wir wollen unserer diesbezüglichen Erfahrungen im Zusammenhang mit der Anwendung der neuen Rahmenrichtlinien austauschen. Anschließend sollen praktische Hinweise zur Aufgabenstellung in den Anforderungsbereichen für Klassenarbeiten und Klausuren erteilt werden.

Zgr.: Lehrkräfte im Religionsunterricht an Berufsbildenden Schulen

Ltg.: Edda Bröer, Landesfachbetreuerin für Evang. Religionsunterricht an Berufsbildenden Schulen

Anm.: bis zum 27. Februar 2004

**27. März (10.00 Uhr) – 28. März 2004 (17.00 Uhr)**

Th.: **Stufen des Lebens – Religionsunterricht für Erwachsene (FB 17)**

Inh.: Kursleitertreffen zum Thema „Überrascht von der Freude“  
Wo die Freude wohnt und unseren Alltag bestimmt, da wird unser Blick klarer, unser Gang aufrechter, unser Handeln entschiedener und unser Leben reicher. Kann es sein, dass wir beim Lesen der Bibel von der Freude überrascht werden? Wenn das der Fall wäre, gäbe es nur eine Empfehlung: Dieses Buch einmal näher unter die Lupe zu nehmen. Der Kurs will die Freude am Bibellesen (neu) wecken.

Zgr.: PfarrerInnen, GemeindemitarbeiterInnen, ehrenamtliche MitarbeiterInnen, andere Interessierte

Ltg.: Doris und Fritz Mühlmann, Löbnitz

**2. April (16.00 Uhr) – 3. April 2004 (13.00 Uhr)**

Th.: **Die pädagogische Praxis der evangelischen Grundschulen (FB 18)**

Inh.: Die Fortbildung dient dem Gespräch über aktuelle Fragen und Probleme. Bitte bringen Sie für den Konferenzteil am Freitag Ihre Beobachtungen und Themen mit. Der Samstag ist dem thematischen Schwerpunkt gewidmet: Wie kann eine evangelische Grundschule auf die vielfältigen Erwartungen reagieren, die an sie gerichtet werden? Wie kann sie sich vor überzogenen Ansprüchen schützen?

Zgr.: Unterrichtende sowie interessierte ElternvertreterInnen an evangelischen Grundschulen

Ltg.: Susanne Drewniok, PTI Drübeck

Ref.: N. N.

Anm.: bis zum 5. März 2004

**16. April (18.00 Uhr) – 17. April 2004 (15.00 Uhr)**

Th.: **Darf der Mensch, was er kann? Christliche Anthropologie in der gymnasialen Oberstufe (FB 19)**

Inh.: Neben eigener Auseinandersetzung mit christlichen Anthropologie- und Ethik-Entwürfen aus Geschichte und Gegenwart wird es um Kursplanung für die Qualifikationsphase gehen.

Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Evang. Religionsunterricht an Gymnasien und Berufsbildenden Schulen, andere interessierte Lehrkräfte

Ltg.: Dr. Frauke Büchner, PTI Drübeck  
Anm.: bis zum 19. März 2004

**23. April (16.00 Uhr) – 24. April 2004 (15.00 Uhr)**

Th.: **Die sexuelle Provokation in der Schule (FB 20)**  
Inh.: Hautenge Leggings, nabelfreie Tops – wer kennt sie nicht, die täglichen sexuellen Provokationen in der Schule? Die Psychologin Anne K. Liedke und die Sexualberaterin Gerlinde Gailer suchen Wege für eine schülerorientierte und angstfreie Begegnung mit der Sexualität innerhalb und außerhalb des Religionsunterrichts. Unterrichtsmaterialien und -methoden sollen vorgestellt und erprobt werden.

Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Ev. Religionsunterricht aller Schularten, interessierte Lehrkräfte  
Ltg.: Andreas Ziemer  
Ref.: Anne K. Liedke und Gerlinde Gailer, Halle  
Anm.: bis zum 26. März 2004

**26. April (15.00 Uhr) – 28. April 2004 (17.00 Uhr)**

Th.: **„Was der Seele gut tut...“ – Die eigene Spiritualität entdecken (FB 21)**

Inh.: Stille-Meditation und gegenständliche Meditation, Körperarbeit und Kunstbetrachtung sind eingebettet in die Struktur der Tagzeitengebete im Kloster. So werden Quellen der Kraft erschlossen; eigene Spiritualität kann entdeckt und weiterentwickelt werden.

Zgr.: PfarrerInnen, GemeindepädagogInnen, kirchliche MitarbeiterInnen  
Ltg.: Carsten Haeske, PTI Drübeck  
Ref.: Pfr, Christian Schmidt, Nürnberg  
Anm.: bis zum 29. März 2004

**27. April (12.00 Uhr) – 29. April 2004 (13.00 Uhr)**

Th.: **Licht und Wasser als Symbole (FB 22)**  
Inh.: Neben der eigenen Reflexion und kreativen Gestaltungen soll es um die Erarbeitung einer regionalen Fortbildungsveranstaltung für LehrerInnen gehen, die im fünften und sechsten Schuljahr des Gymnasiums unterrichten. Dies wird in Kooperation mit KollegInnen der Fächer Musik und Kunst gehen.

Zgr.: FachbetreuerInnen, FachseminarleiterInnen, Mitglieder von Fachgruppen für Religion, Musik und Kunst an Gymnasien  
Ltg.: Dr. Frauke Büchner, PTI Drübeck/Stephan Wohlgemuth, Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Wernigerode  
Dr. Halka Vogt, LISA Halle  
Anm.: bis zum 2. März 2004

**14. Mai (18.00 Uhr) – 15. Mai 2004 (18.00 Uhr)**

Th.: **Jesus – jüdischer Lehrer und Christus der Heiden (FB 23)**

Inh.: Neben eigener Auseinandersetzung mit biblischen Jesustexten und kirchlichen Christologien wird es um Kursplanung für die Qualifikationsphase gehen.

Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Evang. Religionsunterricht an Gymnasien und Berufsbildenden Schulen, andere interessierte Lehrkräfte  
Ltg.: Dr. Frauke Büchner, PTI Drübeck  
Anm.: bis zum 16. April 2004

**17. Mai (16.00 Uhr) – 19. Mai 2004 (13.00 Uhr)**

Th.: **Biblische Erzählfiguren – Bau, Gestaltung und Einsatzmöglichkeiten im Religionsunterricht (FB 24)**

Ort: Zethlingen  
Inh.: In diesem Kurs besteht Gelegenheit, biblische Erzählfiguren und Zubehör herzustellen und am Beispiel einer neutestamentlichen Heilungsgeschichte Gestaltungsideen für den Religionsunterricht zu entwickeln.

Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Evang. Religionsunterricht an Grund- und Sonderschulen, PfarrerInnen, GemeindegliederInnen und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Arbeit mit Kindern

Ltg.: Susanne Drewniok, PTI Drübeck  
Ref.: N. N.  
Anm.: bis zum 19. April 2004

**21. Mai - 25. Mai 2004**

Th.: **Hinweis auf eine Studienreise nach Prag**

Inh.: Wir wollen vor Ort Vorschläge unterbreiten für die Vorbereitung und Durchführung von Klassen- und Studienfahrten unter fachübergreifenden Gesichtspunkten für die Fächer Deutsch, Kunstgeschichte, Musik und Religion. Dabei sollen methodische Ideen nicht nur vorgestellt, sondern auch ausprobiert werden. Thematische Schwerpunkte sind die Lebenswelt Franz Kafkas, das Judentum in Prag, die verschiedenen Baustile und ihre Umsetzung in Kirchenbauten.

In Vorbereitung auf die Studienreise soll im Frühjahr eine Vorbereitungstagung stattfinden. Nähere Informationen erteilt Sylvia Hügel

Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Evang. Religionsunterricht an Sekundarschulen, Gymnasien und Berufsbildenden Schulen, Lehrkräfte der Fächer Ethik, Deutsch, Kunst und Musik, andere Interessierte  
Ltg.: und Organisation: Sylvia Hügel, 06408 Aderstedt, Hauptstraße 2a, Tel. 03471/367512, e-mail: sylvia.huegel@gmx.de  
Anm.: bis zum 27. Februar 2004 an Sylvia Hügel

**4. Juni (16.00 Uhr) – 5. Juni 2004 (16.00 Uhr)**

Th.: **10 Jahre Religionsunterricht an der Sekundarschule in Sachsen-Anhalt (FB 25)**

Inh.: Wie die Sekundarschule in Sachsen-Anhalt hat auch der Religionsunterricht in dieser Schulform eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Diese Fortbildung dient dazu, diese Geschichte aus unterschiedlicher Perspektive zu reflektieren. Nach einem Einführungsvortrag aus religionspädagogischer Sicht werden Schulleiter, kirchliche Bildungsbeauftragte und Mitglieder der Schulverwaltung ihre Sicht auf die Entwicklung darlegen.

Zgr.: Geschlossener Teilnehmerkreis (AbsolventInnen der Lehrerweiterbildungskurse Religionsunterricht an Sekundarschulen 91/93, 92/94, 93/95  
Ltg.: Dr. Matthias Hahn, PTI Drübeck  
Ref.: Dr. Michael Domsgen, Wernigerode/Münster  
Anm.: bis zum 7. Mai 2004

**Leitungsverantwortung in den pädagogisch-theologischen Arbeitsfeldern des Kirchenkreises (FB 26)**

Zgr.: Bildungsbeauftragte, ReferentInnen in der Arbeit mit Kindern und Familien, KreisjugendmitarbeiterInnen, MitarbeiterInnen und PfarrerInnen, die zukünftig haupt- oder nebenamtlich mit Leitungsaufgaben betraut werden können

Zielstellungen:

- Reflexion der Struktur des eigenen Arbeitsfeldes
- Verbesserung der Arbeitsorganisation und Reflexion von Leitungstätigkeit
- Entwicklung von gemeindepädagogischen bzw. religionspädagogischen Konzeptionen für den jeweiligen Verantwortungsbereich
- Arbeiten am Konzept des pädagogisch-theologischen Dienstes im Kirchenkreis

Themenfelder:

- Kommunikationstraining und Leitung von Gruppen
- Arbeitsorganisation von Leitungsverantwortung

- Analyse der jeweiligen Arbeitsfelder
- Erarbeitung von Konzeptionen für die zu verantwortenden Praxisfelder (Was kann ich mit wem erreichen? Was muss/kann ich lassen?)
- Gemeindepädagogische und religionspädagogische Konzeptionen
- Staatliche und kirchliche Rechtsvorschriften
- Fördermittelpolitik, Antragsmodalitäten

Arbeitsformen: Der Kurs wird überwiegend in seminaristischer Form durchgeführt. Von den TeilnehmerInnen wird sowohl vorbereitende Lektüre als auch die Bereitschaft erwartet, das eigene Arbeitsfeld vorzustellen und analysieren zu lassen.

Ltg.: Axel Klein, Heide Aßmann  
Ref.: Markus Schwind (Experte für Organisationsberatung)

**1. Kursteil: 7. Juni (14.30 Uhr) – 11. Juni 2004 (13.00 Uhr)**

**2. Kursteil: 27. September (14.30 Uhr) – 1. Oktober 2004 (13.00 Uhr)**

**Achtung! Eine Teilnahme ist nur möglich, wenn beide Kursteile besucht werden!**

**10. Juni (16.00 Uhr) – 12. Juni 2004 (13.00 Uhr)**

Th.: **Die Kirche als Ort des Lernens (FB 27)**  
Inh.: Dieser Kurs bietet neue Ideen an, wie Kirchenräume als Lernorte für schulische und gemeindliche Gruppen genutzt werden können. Am Beispiel der Drübecker Klosterkirche werden thematische Schwerpunkte im Kirchenraum vorgestellt: „Spuren der Bibel“ und Bilder von Sterben und Tod“. Außerdem werden Möglichkeiten der Raumerkundung durch Bewegung, Klänge und Geräusche erprobt und reflektiert.  
Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Evangelischen Religionsunterricht an Grund- und Sonderschulen, PfarrerInnen, GemeindemitarbeiterInnen und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Arbeit mit Kindern  
Ltg.: Susanne Drewniok, PTI Drübeck  
Ref.: Ingrid Brammer, Lüneburg  
Brigitte Radeck, Nörten-Hardenberg  
Anm.: bis zum 6. Mai 2004

**11. Juni (16.00 Uhr) – 12. Juni 2004 (15.00 Uhr)**

Th.: **Die Brücke – Symboldidaktische Zugänge für die Sekundarstufe I (FB 28)**  
Inh.: In der Fortbildung wird ein fächerübergreifendes Projekt des Ethik- und Religionsunterrichts vorgestellt. Neben symboldidaktischen Zugängen und Unterrichtsmaterialien steht die Befähigung zu Konstruktion und Bau einer begehbaren Brücke mit SchülerInnen.  
Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Ev. Religionsunterricht aller Schularten, interessierte Lehrkräfte  
Ltg.: Andreas Ziemer, PTI Drübeck  
Ref.: Steffen Kube, Drübeck  
Anm.: bis zum 14. Mai 2004

**25. Juni (18.00 Uhr) – 27. Juni 2004 (13.00 Uhr)**

Th.: **Tanzen und Spielen (FB 29)**  
Inh.: Für alle Generationen, für Veranstaltungen in Kommune, Schule und Kirchengemeinde sind Tanz und Spiel befreiende Methoden, um miteinander mit Spaß zu lernen. In dieser Fortbildung können die Teilnehmenden für ihre Arbeit und für sich persönlich Tänze und Spiele kennen lernen und ausprobieren, egal ob sie AnfängerInnen sind oder bereits Erfahrungen mitbringen.  
Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Religionsunterricht aller Schularten, PfarrerInnen, Gemeinde-

mitarbeiterInnen, ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, andere Interessierte

Ltg.: Heide Aßmann, PTI Drübeck  
Ref.: Esther Spenn, Behnsdorf  
Anm.: bis zum 19. Mai 2004

**2. Juli (18.00 Uhr) – 3. Juli 2004 (15.00 Uhr)**

Th.: **Kirche(n) im Zeichen der Hoffnung (FB 30)**  
Inh.: Neben eigener Auseinandersetzung mit Kirchengeschichte und Kirchenbegriff wird es um Kirchengeschichtsdidaktik und um Kursplanung für die Qualifikationsphase gehen.  
Zgr.: Lehrkräfte und kirchliche MitarbeiterInnen im Evang. Religionsunterricht an Gymnasien und Berufsbildenden Schulen, andere interessierte Lehrkräfte  
Ltg.: Dr. Frauke Büchner, PTI Drübeck  
Anm.: bis zum 4. Juni 2004

**12. Juli (12.00 Uhr) – 16. Juli 2004 (13.00 Uhr)**

Th.: **Freude an der Schöpfung – Seminar zur fächerübergreifenden Projektarbeit (FB 31)**  
Inh.: In Kooperation mit KollegInnen, welche die Fächer Kunst, Musik, Deutsch, Ethik, Evangelischen oder Katholischen Religionsunterricht erteilen, wollen wir reflektieren, gestalten und Unterricht planen zu einem Thema, welches alle genannten Fachbereiche betrifft, welches zur Jahreszeit passe und in einem Kloster mit Lindenbaum und Kanonissinnengärten einen guten Ort hat.  
Zgr.: Lehrkräfte aller Schularten mit den Fächern Kunst, Musik, Religion und Ethik  
Ltg.: Dr. Frauke Büchner, PTI Drübeck  
Stephan Wohlgenuth, Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Wernigerode  
Dr. Halka Vogt, LISA Halle  
Anm.: bis zum 17. Mai 2004

### 3. Haus der Stille in Drübeck\*

Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck  
Haus der Stille  
Klostergarten 6  
38871 Drübeck

#### Anmeldungen bitte an:

Armin Bernhardt Tel.: 03 94 52/94 32 6  
Cordula Finger Tel.: 03 94 52/94 32 9  
Fax: 03 94 52/94 31 1

**29. Dez. 2003 - 3. Jan. 2004  
5. Januar 2004**

Einkehrtage um Silvester  
Einladung zum Ruhetag in  
Drübeck

**2. Februar 2004  
18.-22. Februar 2004**

Einladung zum Ruhetag  
Einkehrtage (mit W. Bischoff)

**1. März 2004  
14.-17. März 2004**

Einladung zum Ruhetag  
Einkehrtage für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in den Gemeinden

**5. April 2004  
5.-12. April 2004**

Einladung zum Ruhetag  
Einkehrtage in der Karwoche bis Ostermontag  
Besinnungstage für ältere Menschen (mit G. Noack)

**3. Mai 2004  
10.-14. Mai 2004**

Einladung zum Ruhetag  
Einkehrtage für ehemalige Oberinnen ev. Diakonissenschwesternschaften

<b>19.-23. Mai 2004</b>	Einkehrtage zum Gebet
<b>7. Juni 2004</b> <b>14.-20. Juni 2004</b>	Einladung zum Ruhetag Besinnungstage mit Besuchen von Romanischen Kirchen
<b>5. Juli 2004</b> <b>9.-11. Juli 2004</b>	Einladung zum Ruhetag Besinnungswochenende für Russ- landdeutsche
<b>23.-27. August 2004</b>	Ordinandenrüste und -retraite

<b>27.-29. August Jubiläum 15 Jahre Haus der Stille</b>
---

<b>6. September 2004</b> <b>24.-26. September 2004</b>	Einladung zum Ruhetag Einkehrwochenende mit Bibliodrama und Erkundung der romanischen Kirche als Ort der Stille und des Gebetes
<b>4. Oktober 2004</b> <b>4.-8. Oktober 2004</b>	Einladung zum Ruhetag Besinnungstage für ältere Menschen
<b>13.-17. Oktober 2004</b>	Einkehrtage mit Segnungsgottesdienst (mit Ehep. Lundbeck)
<b>1. November 2004</b>	Einladung zum Ruhetag
<b>2.-5. Dezember 2004</b>	Einkehrtage im Advent (u.a. CVJM)
<b>6. Dezember 2004</b> <b>28. Dez. 2004 – 1. Jan. 2005</b>	Einladung zum Ruhetag Einkehrtage um Silvester

**4. Seelsorgeseminar Halle**  
**Seminar für Fort- und Weiterbildung in Seelsorge in der Kirchenprovinz Sachsen\***

<b>Postanschrift:</b>	Seelsorgeseminar Halle (Lafontainestr. 17) PF 200452 06005 Halle
<b>E-Mail Adresse:</b>	seelsorge.halle@t-online.de
<b>Seminarbüro:</b>	Telefon: 0345/ 5 22 62 35 Fax: 0345/ 5 22 64 22 Heidemarie Seidler Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8.00 - 13.00 Uhr
<b>Gästebereich:</b>	Telefon: 0345/ 77 86-185
<b>Seminarleitung:</b>	Hildegard Hamdorf-Ruddies, Provinzialpfarrerin/Lehrsupervisorin DGfP/KSA Telefon: 0345/ 5 22 62 35

Das Seelsorgeseminar Halle ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen. Es besteht seit 1974 und bietet Fort- und Weiterbildung und Supervision im Bereich Seelsorge an.

Das Angebot wendet sich an alle, die hauptamtlich, nebenamtlich oder ehrenamtlich in der Seelsorge tätig sind: im Gemeindepfarramt, im Krankenhaus, in Heimen und Einrichtungen, in der Besuchsdienstarbeit, in der Notfallseelsorge oder in der Telefonseelsorge. Ziel der verschiedenen Kurse ist es, die seelsorgerliche Kompetenz zu erhalten und zu erweitern. Dabei geht es auch um Seelsorge an Seelsorgern.

**A. Pastoralpsychologische Weiterbildung in Seelsorge (KSA)**

**Grundkurse:**

**Sechs-Wochen-Kurs (SK\*41)**  
**mit fremdem Praxisfeld**  
**(Kooperation mit der KSA Braunschweig)**  
**1. Teil: 8. März - 26. März 2004 in Braunschweig**  
**2. Teil: 23. August - 10. September 2004 in Halle**  
Ltg.: Hildegard Hamdorf-Ruddies  
Volkmar Schmuck, Wolfenbüttel

**Sechs-Wochen-Kurs (SK\*42)**  
**berufsbegleitend**  
**1. Teil: 13. September - 17. September 2004**  
**2. Teil: 4. Oktober - 7. Oktober 2004**  
**3.-6. Teil ( 3x 4 Tage, 1x 1Woche) in 2005**  
Ltg.: Hildegard Hamdorf-Ruddies und Andrea Peschke,  
Hannover

**B. Pastoralpsychologische Weiterbildung in Supervision (DGfP/KSA)**

**Kursblock III**  
**1. Teil: 25. Oktober - 29. Oktober 2004**  
**2. Teil: 29. November - 3. Dezember 2004**  
**3. Teil: 21. Februar - 25. Februar 2005**  
Ltg.: Hildegard Hamdorf-Ruddies  
Friedrich Hörsch  
Ort: Halle und Weimar

**Theorieseminare**

**Dimensionen von Supervision**  
1. Was ist Beziehung?  
2. Schuld und Vergebung in Seelsorge und Supervision  
3. Spiritualität in der Supervision

**6. Dezember -10. Dezember 2004**  
Ltg.: F. Leuers, Leipzig, H. Hamdorf-  
Ruddies/Dr. H. Ruddies, Halle F. Hörsch, Weimar

**C. Kurzurse**

**Schuld und Vergebung in der Seelsorge (THK1\*04)**  
**29. März - 31. März 2004**  
Ltg.: Dr. Hartmut Ruddies  
Hildegard Hamdorf-Ruddies

**„Sag mir, wo die Träume sind“**  
Perspektiven von Seelsorge in kirchlichen Strukturen (ThK2\*04)

**13. April - 16. April 2004**  
Ltg.: KR U. Brecht, Magdeburg, H. Hamdorf-Ruddies

**Notfallseelsorge (ThK3\*04)**  
**23. Juni - 25. Juni 2004**  
Ltg.: Hildegard Hamdorf-Ruddies  
Thea Ilse, LandespolizeipfarrerIn

**Werkstatt Weihnachten (ThK4\*04)**  
**22. November - 26. November 2004**  
Ltg.: Hildegard Hamdorf-Ruddies  
Matthias Welsch, Oberroden

**D. Seelsorgetage für Ehrenamtliche**

**6. März 2004** Körpersprache in der Seelsorge  
**9. Oktober 2004** wird noch bekanntgegeben

## E. Einzel – Gruppen – und Teamsupervision

Es besteht die Möglichkeit zu seelsorgerlicher und supervisorischer Begleitung für Einzelne, Gruppen und Teams.

Anfragen bitte ans Seelsorgeseminar richten.

## 5. Das Diakonische Werk in der Kirchenprovinz Sachsen e.V. Weiterbildungsseminar\*

### Postanschrift und

**Anmeldung:** Diakonisches Werk in der Kirchenprovinz Sachsen e.V. Weiterbildungsseminar  
Mittagstr. 15  
39124 Magdeburg

**Telefon:** 0391/25 52 61 60

**Fax:** 0391/25 52 61 77

**e-mail:** [diakonie-kps@t-online.de](mailto:diakonie-kps@t-online.de)

**Ansprechpartner:** Eva-Maria Heil,  
Referentin für Bildung  
Viola Schellhorn,  
Angelika Leßmann

Das Fort- und Weiterbildungsangebot des Weiterbildungsseminars richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in Diakonie und Kirche. Mit diesem Fortbildungsangebot können fachliches Wissen und soziale Kompetenz vertieft und erweitert werden. Die Inhalte sind am aktuellen Bedarf aus der Praxis orientiert, nehmen neue Entwicklungen aus der Fachdiskussion auf. Die Sicherung der Qualität sozialer Arbeit und Angebote zur Unterstützung und Förderung der Mitarbeitenden sind dabei das Anliegen. Unser aktuelles Programmheft informiert Sie über unser Angebot für das kommende Jahr. Oder nutzen sie unsere Informationen im Internet (<http://www.diakonie-kps.de/>)!

## 6. Amt für Kinder- und Jugendarbeit\*

Amt für Kinder- und Jugendarbeit  
Referat für Gestaltende Verkündigung  
Leibnizstr. 4  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/53 46-455  
Fax: 0391/53 46-459  
Anmeldungen und nähere Auskünfte über o.a. Anschrift!

### 26. – 29. Januar 2004

**Th.:** **Konferenz der beruflichen MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit**

**Inh.:** „Jumpt hin in alle Welt – Formen und Ansätze zukunftsfähiger Jugendarbeit“ lautet das Thema der diesjährigen Konferenz. Interessante Gäste, Fachleute und Kooperationspartner aus unterschiedlichen Bereichen bieten An- und Aufregendes zu: Religion & Jugend, Sponsoring & Fundraising, neue Medien & Jugendarbeit, sowie viel Kultur zum Anfassen und Erleben.

**Zgr.:** Hauptamtliche in der Jugendarbeit (KPS und LK Anhalts)

**Ltg.:** Dorothee Land, Jens Schramm und Team

**Ort:** Wernigerode

**Kst.:** 70,00 €

**Anm.:** bis 12. Januar 2004 ans AKJA

### 8.– 11. März 2004

**Th.:** **Jahreskonvent der ReferentInnen**

**Zgr.:** Referentinnen und Referenten in der Kinder- und Jugendarbeit

**Ltg.:** Dorothee Land, Angela Bernhard, Jens Schramm und Propstei Erfurt - Nordhausen

**Ort:** Drübeck

**Kst.:** 70,00 €

**Anm.:** bis 25. Februar 2004 ans AKJA

### 20. – 24. September 2004

**Th.:** **Erfahrungen vorbereiten – mit Kindern über Gott und die Welt reden**

**Inh.:** Kinder haben ein Recht auf Religion, so lässt sich Artikel 14 der UN-Kinderrechtskonvention zusammenfassen. Mit Kindern in der Gemeinde arbeiten heißt: ihren Sinn- und Lebensfragen angemessen begegnen. Religionspädagogische Theorie und Praxis ist gefragt. Wie lässt sich die Begegnung mit Glaube und Kirche, Religion und Spiritualität in der Arbeit mit Kindern gestalten? Wie passen Lernen, Glauben und Leben zusammen?

**Methoden:** Impulsreferate, Erfahrungsbezogener Austausch, Methodenworkshops, Exkursion.

**Zgr.:** Ein Kurs der Begegnung, zum gemeinsamen Leben und Lernen eingeladen sind gemeindepädagogische MitarbeiterInnen in den ersten Berufsjahren aus der KPS und der EKIR

**Ltg.:** Angela Bernhard (AKJA) Erika Georg-Monney (Amt für Jugendarbeit der EKIR)

**Ort:** Freizeitstätte Malteserhof Malteserstr. 52  
53639 Königswinter

**Kst.:** 60,00 €

**Anm.:** bis 1. Juni 2004 ans AKJA (Angela Bernhard)

### 30. Januar- 1. Februar 2004

**Th.:** **Bildungsfahrt zur Promikon – Künstlermesse**

**Inh.:** Diese Messe ist Treffpunkt christlicher Musiker, Veranstalter, Verlage und Musikinteressierte und ein Muss für Bands der christlichen Szene. Auf verschiedenen Bühnen präsentieren sich 70 Bands und künstlerische Gruppen. Wir stellen den Teilnehmern die AGM - Lounge zur eigenen Präsentation zur Verfügung. Dieses Angebot wird gefördert durch die AGM - Bundesverband für christliche Jugendkultur e.V.

**Zgr.:** Bands, Haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der jugendkulturellen und musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Veranstalter, Multiplikatoren

**Ltg.:** Marko Kappaun, Thomas Feist

**Ort:** Gießen (Universität)

**Kst.:** 30,00 € (zzgl. Verpflegung)

**Lst.:** Eintritt, Bustransfer ab/an Leipzig

**Anm.:** bis 18. Januar 2004 an das Referat Kinder- und Jugendmusik

### 27. - 29. Februar 2004

**Th.:** **Musiktage Bergwitz (bei Lutherstadt Wittenberg)**

**Inh.:** An diesem Wochenende gibt es die Möglichkeit, sich instrumental und stimmlich auszuprobieren, neue musikalische Formen zu kreieren und sich in eigenen musikalischen Fähigkeiten durch erfahrene Referenten weiter zu entwickeln. Das Erarbeitete wird dann in der Gestaltung eines Gottesdienstes vorgestellt.

**Zgr.:** Jugendliche, Bands, Haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen

**Ltg.:** Marko Kappaun, Ekkehard Bechler & Team

**Ort:** Bergwitz

**Kst.:** 20,00 €

**Anm.:** bis 13. Februar 2004 an das Referat Kinder- und Jugendmusik

### 12. - 14. März 2004

**Th.:** **Bandtreffen Hirschsluch**

**Inh.:** Das Bandtreffen stellt ein zentrales Forum für Bands zur Verfügung, die innerhalb und außerhalb der Kirche aktiv sind. Dieses Treffen mit Band-Auftritten, Diskussionen und Workshops ist ein Projekt der AGM - Bundesverband für christliche Jugendkultur e.V.

Zgr.: Jugendliche, Bands, Haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen  
Ltg.: Marko Kappaun, Richard Schubert & Team  
Ort: Storkow  
Kst.: 30,00 €  
Anm.: bis 12. Februar 2004 an das Referat Kinder- und Jugendmusik

#### 2. - 4. April 2004

Th.: **Harddisc-Recording (Tonstudio)**  
Inh.: Wie kommt der Live/Probe-Song auf die CD. Anhand eines praktischen Beispiels (Live-Konzert) werden Fragen bei der Herstellung von Mitschnitten fachlich erklärt. Themen, wie die Herstellung von Live- bzw. Probenmitschnitten, Auswahl von Komponenten und Voreinstellungen am Computer, Grundeinstellungen und Bedienung von HD-Programmen, Mikrofonierung, Kopplung von Audio/MIDI und Mastering (Einsetzen von Effekten, Abmischen u.v.m.) werden dabei behandelt.

Zgr.: Jugendliche, Techniker, Bands, MusikerInnen, Haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen  
Ltg.: Marko Kappaun & Team  
Ort: Halle (Studio „masterpapst“)  
Kst.: 30,00 € (zzgl. ca. 10,00 € für ÜN und Verpflegung)  
Anm.: bis 19. März 2004 an das Referat Kinder- und Jugendmusik

#### 4. - 6. Juni 2004

Th.: **Gospel-Celebration Wernigerode**  
Inh.: Mit Micha Eimann (D) und unterstützt durch die Gospelformation COLOURED RAIN (GB/D) werden brandneue Songs einstudiert, die dann in einer Konzertenacht zusammen auf der Bühne dem Publikum präsentiert werden. Auch Chorleiter, Kantoren und Ehrenamtliche in der kirchlichen Musikaarbeit, die nicht die fachlich professionellen Voraussetzungen haben, können sich in Sachen mehrstimmiger Chorsatz weiter qualifizieren. Außerdem werden Feeling, Sound und vor allem auch die Inhalte dieser Musik sowie professionelle Lernmethoden im Erarbeiten der Chorsätze vermittelt.

Zgr.: Jugendliche, Chöre, Haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, Multiplikatoren, ChorleiterInnen  
Ltg.: Marko Kappaun, Micha Eimann & Team  
Ort: Wernigerode (Gemeindezentrum „Arche“)  
Kst.: 40,00 € / 30,00 € (Schüler, Studenten, Arbeitslose)  
Anm.: bis 23. April 2004 an das Referat Kinder- und Jugendmusik

#### 8. - 10. Oktober 2004

Th.: **Gospelseminar Wolmirstedt**  
Inh.: Musik, die in den Körper und die Seele geht: Mit neuen Songs tauchen wir ein in die faszinierende Welt der Spirituals und Gospels. Chorproben werden durch professionelle Anleitung zum Musikerlebnis. Chorproben, Stimmbildung, Choreographie-Workshops und ein gemeinsames Gospelfest werden für das richtige „Gospelfeeling“ sorgen.

Zgr.: Jugendliche, Chöre, Multiplikatoren, ChorleiterInnen, Haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen  
Ltg.: Marko Kappaun, Micha Eimann & Team  
Ort: Wolmirstedt  
Kst.: 40,00 € / 30,00 € (Schüler, Studenten, Arbeitslose)  
Anm.: bis 24. September 2004 an das Referat Kinder- und Jugendmusik

#### 6. - 7. November 2004

Th.: **Pro Life (Bandseminar)**  
Th.: Pro Life gibt Nachwuchsbands aus dem gesamten Bundesgebiet die Chance zur wirkungsvollen Präsentation ihrer musikalischen Konzepte. Eine Voraussetzung, die die Teilnehmer mitbringen sollten, sind Interesse am gemeinsamen Gedankenaustausch mit anderen Musi-

kern und dem Publikum. Alle Musikstile sind willkommen, kreative und innovative werden bevorzugt. Mädchenbands werden ausdrücklich zur Teilnahme aufgefordert. Dieses Angebot wird gefördert durch die AGM - Bundesverband für christliche Jugendkultur e.V.

Zgr.: Jugendliche, Bands, Haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, MultiplikatorInnen  
Ltg.: Marko Kappaun, Thomas Feist  
Ort: Bautzen (TIK)  
Kst.: keine Kosten bei Bereitstellen eigener Instrumente  
Anm.: bis 30. Juni 2004 an das Referat Kinder- und Jugendmusik

#### Th.: **Playlist on Tour - Grundlagen im Musikbiz**

Inh.: Diese Workshop-Reihe stellt ein theoretischen Grundstein dar und möchte fachliches Wissen über die Zusammenhänge rund um das Musikgeschäft vermitteln. Dabei werden an einem Wochenende folgende Themen behandelt:

#### Teil A: Steuer, Vertrag, Recht

#### Teil B: Bandmanagement (Marketing, Booking etc.)

#### Teil C: Gema, Künstlersozialkasse, Versicherung

Zgr.: Bands, Jugendliche, Haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, MultiplikatorInnen und Veranstalter  
Ltg.: Marko Kappaun, Ulrich Möbius  
Ort: **13. März/14. März in Dessau / AJZ**  
**27. März/28. März in Halle / Villa Jühling**  
**24. April/25. April in Magdeburg / Gröhniger Bad**  
**1. Mai/2. Mai in Salzwedel / Hanseat**  
Kst.: 25,00 € / 15,00 € (Schüler, Studenten, Arbeitslose) pro Wochenende (zzgl. ca. 10,00 € für ÜN und Verpflegung)  
Anm.: bis jeweils 14 Tage vorher an das Referat Kinder- und Jugendmusik

#### 18. - 19. November 2004

#### Th.: **Herbsttagung der Offenen Arbeit**

Inh.: Die Herbsttagung ist der traditionelle Ort für MitarbeiterInnen aus den Einrichtungen der Offenen Arbeit gemeinsam intensiv an einem Thema zu arbeiten. Der Themenbereich wird im Frühjahr durch den Arbeitskreis festgelegt.

Zgr.: MitarbeiterInnen aus den Einrichtungen der Offenen Arbeit  
Ltg.: Gernot Quasebarth  
Ort: Halle, Villa Jühling  
Kst.: ca. 15,- €  
Anm.: bis 31. Oktober 2004 an Gernot Quasebarth

#### 16. - 18. Januar 2004

#### Th.: **Einführung in die Erlebnispädagogik – Grundlagen-seminar –**

Inh.: Erlebnispädagogische Settings und Methoden kennen lernen und ausprobieren.  
Zgr.: Haupt- und Ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Kinder- und Jugendarbeit  
Ltg.: Thomas Lösche  
Ort: Niederndodeleben

#### 26. - 29. Februar 2004

#### Th.: **Körperarbeit nach „Lecoq“**

Inh.: In der Erlebnis- wie auch in der Theaterpädagogik ist der Körper ein entscheidendes Medium pädagogischer Arbeit. Körperbewusstsein entwickeln und damit pädagogisch bewusst arbeiten sind Inhalte dieses Seminars.  
Zgr.: Haupt- und Ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Kinder- und Jugendarbeit  
Ltg.: Thomas Lösche, Thomas Prattki (Direktor der London International School of Performing Arts)  
Ort: Villa Jühling, Halle

## 7. – 13. Juni 2004

Th.: **Erlebnispädagogische Selbsterfahrung im Hochseilgarten.**

Inh.: Umgang mit Angst in erlebnispädagogischen Settings.  
Zgr.: Haupt- und Ehrenamtliche MitarbeiterInnen  
Ltg.: Thomas Lösche, Dipl. Psychologe Dr. Hagen Rösler, Bengt Järlund (Outdoorinstruktor Lidingö Folkhögskola)  
Ort: Stockholm-Ldingö

## 10. - 15. September 2004

Th.: **Erlebnispädagogische Praxiswoche „Seilinstallationen“**

Inh.: Unterschiedlichste Hoch- und Niedrigseilinstallationen bauen, ausprobieren und für den pädagogisch Alltag testen.  
Zgr.: Haupt- und Ehrenamtliche MitarbeiterInnen  
Ltg.: Thomas Lösche  
Ort: Niederndodeleben/Magdeburg

## 29. - 31. Oktober 2004

Th.: **Erlebnispädagogische Reflexionsmodelle. Psychodramatische Methoden.**

Inh.: Die Reflexion von Erlebnissen als Transfer in den Alltag.  
Ltg.: Thomas Lösche, Ernst-Ulrich Affeld  
Ort: Bad Helmstedt

## 7. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg\*

Theologische Fakultät  
Franckesche Stiftungen, Haus 30  
06099 Halle, S.

Th.: **Theologische Woche vom 14. – 16. Januar 2004 „Religiöse Bildung in einer pluralen Welt“**

Zgr.: zur Fortbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern, kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Lehrkräften an den Schulen und für die Studierenden der theologischen und erziehungswissenschaftlichen Fakultät  
Ort: Theologische Fakultät, Franckesche Stiftungen, Haus 30, 06099 Halle/S.

### Programm

#### Mittwoch, 14. Januar 2004:

9.00 Uhr Eröffnung der Tagung – Dekan, Prof. Dr. Hermann von Lips

9.05 Uhr Prof. Dr. Karl-Ernst Nipkow – Tübingen:  
Religiöse Bildung in einer pluralen Welt.

10.30 Uhr Prof. Dr. Andreas Feige – Braunschweig:  
Die Funktion schulischer Begegnung mit dem Thema „Religion“ im Kontext der Einflussfaktoren für religiöse Kommunikation heute.

11.45 Uhr Plenums-Diskussion mit den Referenten – Moderation Prof. Dr. Ulrich Barth

13.00 Uhr Mittagspause

14.15 – 15.45 Uhr Seminare/Workshops (s.u.)

16.00 Uhr Podium zur kirchlichen Bildungsverantwortung mit Bischof Axel Noack – Magdeburg, Bischof Dr. Christoph Kähler – Eisenach, Kirchenpräsident Helge Klassohn – Dessau, Prof. Dr. Andreas Feige – Braunschweig, Prof. Dr. Dr. Dieter Emeis – Halle und Prof. Dr. Raimund Hoenen – Halle.  
18.30 Uhr Empfang der Theologischen Fakultät und der Kirchen

### Seminare/Workshops:

#### Mittwoch, den 14. Januar 2004, 14.15 – 15.45 Uhr:

Seminar: Prof. Dr. Jörg Ulrich:  
Augustin: De catechizandis rudibus – Lektüre-Übung

Seminar: Prof. Dr. Hermann Goltz: Die Troparien zu den zwölf Hochfesten des orthodoxen Kirchenjahrs – Bausteine für eine christliche Elementarbildung in der Ostkirche.

Seminar: WMA Walburga Hoff, FB Erziehungswissenschaften Halle: Glaubensvermittlung im Religionsunterricht?

Zugänge aus der Perspektive eines soziologischen Modells von sozialer Lebenspraxis und Religiosität.

## Donnerstag, den 15. Januar 2004:

### I. 14.15 – 15.45 Uhr:

Seminar: Prof. Dr. Udo Sträter

Frau Dr. Veronika Albrecht-Birkner:  
Zum Verhältnis von Kirche und Schule in der frühen Neuzeit

Workshop: Frau Dr. Frauke Büchner, PTI Drübeck:  
Die Liebe zu den kleinen Dingen.

Religiöse Gegenstände und Riten im Judentum begreifen lernen.

Workshop: WMA Andreas Börner – Halle:

Wie lehren wir Religion?

Ein Unterrichtsmenü nach religionspädagogischen Kochrezepten.

Workshop der Studierenden: Matthias Lemme – Halle:  
Möglichkeiten des Videodramas

### II. 16.00 – 17.30 Uhr:

Seminar: Prof. Dr. Arndt Meinhold:

Gut und gerecht im alttestamentlichen Kontext.

Seminar: Frau Sabine Ulrich / Frau Elisabeth Wedding, Christliches Gymnasium Jena: Kirchlicher Bildungsauftrag am Beispiel des Christlichen Gymnasiums Jena.  
Workshop: Prof. em. Dr. Dr. Klaus Petzold – Jena (angefragt)

Workshop der Studierenden zum Thema der Vereinbarkeit von Studium und Glauben

### Donnerstag, 15. Januar 2004:

9.00 Uhr Prof. Dr. Wilhelm Gräß – Berlin: Religiöse Bildung in der Mediengesellschaft.

10.30 Uhr Frau Dr. Inge Kirsner – Stuttgart:

Erlösung im Film.

11.45 Uhr Plenums-Diskussion – Moderation Prof. Dr. Klaus Tanner

13.00 Uhr Mittagspause

14.15 – 15.45 / 16.00-17.30 Uhr Seminare/Workshops (s.u.)

18.00 Uhr: Gottesdienst in der Marktkirche Halle – Universitätsprediger Prof. Dr. Jörg Ulrich

19.30 Uhr: Mitglieder-Jahresversammlung des Freundeskreises der Theologischen Fakultät

20.15 Uhr: Abend der Begegnung

### Freitag, 16. Januar 2004:

9.00 Uhr: Prof. Dr. Ulrich Dehn – Berlin: Orte und Wege des Lernens über Religionen in einem pluralen Kontext. Vortrag und Diskussion

11.00 Uhr: Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Oltbertz – Halle: Religiöse Bildung aus bildungspolitischer Perspektive.

Vortrag und Diskussion

13.00 Uhr: Abschluss der Tagung

(um 14.00 Uhr besteht die Möglichkeit einer Führung durch die Franckeschen Stiftungen)

## 8. Julius-Schniewind-Haus e.V.\*

Julius-Schniewind-Haus e.V.  
Seelsorge-, Tagungs- und Erholungsheim in der Evangelischen Kirche  
Geistliche Einkehr- und Begegnungsstätte  
Lebenszentrum der „Schniewind-Haus-Schwesternschaft“  
Postfach 32  
39207 Schönebeck/Elbe  
Tel.: 039 28/781-121  
Fax: 039 28/781-106

### 11. – 16. Februar 2004

#### Tagung für Kinderarbeit

Th.: „**Biblisches Erzählen heute – Bibeltex-te erleben**“  
Ort: Schönebeck/Elbe  
Veran.: Julius-Schniewind-Haus e.V.  
Ltg.: Sr. Liesel Altenschmidt und Sr. Ursula Heitkötter  
(Altensteig)  
Zgr.: Katechetin und Religionspädagogen  
Anm.: Julius-Schniewind-Haus e.V.,  
Schwester Dorothea Paulsen, PF 1132  
39207 Schönebeck, Ruf: 03928/781-121,  
Fax: 03928/781-106  
Kst.: pro Person und Tag (bei Vollpension) 25 – 30 €  
(je nach Ausstattung des Zimmers)

### 23. – 27. Februar 2004

#### Pfarrertagung

Th.: „**Israel und die Völker – eine Auslegung von Römer 9 – 11**“  
Ort: Schönebeck/Elbe  
Veran.: Julius-Schniewind-Haus e.V.  
Ltg.: Pfarrer Johannes Gerloff (Jerusalem)  
Zgr.: Pfarrerinnen und Pfarrer  
Anm.: Julius-Schniewind-Haus e.V.,  
Schwester Dorothea Paulsen, PF 1132  
39207 Schönebeck, Ruf: 03928/781-121,  
Fax: 03928/781-106  
Kst.: pro Person und Tag (bei Vollpension) 25 – 30 €  
(je nach Ausstattung des Zimmers)

## 9. Arbeitsstelle Frauen, Familien und Gleichstellung\*

Arbeitsstelle Frauen, Familien und Gleichstellung Frau  
KR Marquardt-Stauss

### 20. – 22. Oktober 2004

#### Frauen leiten – Aufbaukurs

Ziele: Frauen leiten – in unterschiedlichen Bereichen der Kirche, im Pfarramt, der Diakonie. Leiten Frauen anders? In diesem Aufbaukurs geht es um die Entwicklung der Organisationseinheit, für die Sie als Leitung verantwortlich sind.  
Inh.: Strategieentwicklung  
Meth.: Wo wollen wir hin – was ist das Ziel für die Zukunft? Welche Visionen leiten uns? Wie können Teilziele entwickelt und erreicht werden?  
Projektmanagement: Einführung in die systematisch-methodische Arbeitsweise von Projektmanagement.  
Teamentwicklung: Teamentwicklung als Leitungsaufgabe, Entwicklung der Zusammenarbeit im Team, Koordination von Aufgaben.  
Zgr.: Frauen in Leitungstätigkeit in Kirche und Diakonie  
Ort: Evangelisches Tagungs- und Freizeithaus Schönburg  
Ref.: Sigrid Düringer, Pfarrerin, Organisationsberaterin, Supervisorin, Frankfurt  
Ltg.: Elfriede Marquardt-Stauss, Gleichstellungsbeauftragte, EKKPS  
Eva-Maria Heil, Weiterbildungsseminar des Diakonischen Werkes KPS  
Kst.: Kursgebühr: 120,— €  
Unterkunft/Verpflegung: 60,— €

Anm.: Weiterbildungsseminar des Diakonischen Werkes,  
Mittagstr. 15, 39124 Magdeburg,  
Tel.: 0391/25 526-160, Fax: -177,  
E-mail: Weiterbildung@Diakonie-KPS.de

## 12. Union Evangelischer Kirchen\*

Union Evangelischer Kirchen  
In der Evangelischen Kirche Deutschland  
Kirchenkanzlei  
Jebensstr. 3  
10623 Berlin  
Tel.: 030/ 3 10 01 – 312  
Fax: 030/310 01 – 200

### 5.– 23. Januar 2004

Th.: **Auftrag und Praxis der Kirchenleitung in einem Dekanat, einer Propstei, einer Superintendentur**  
Inh.: Im Blick auf den Beginn in ihrem Amt soll es mit Kolleginnen und Kollegen um praxisnahe und theologisch umsichtige Besinnung zu den anstehenden Aufgaben gehen. Unter Einbezug von Erfahrungen wie Fragen der Beteiligten sind folgende drei Schwerpunktbereiche vorgesehen, die alternierend miteinander ver-schränkt werden:

Zum einen geht es um Rechenschaft, Reflexion, praktische Orientierung: zu konzeptionellen und strukturellen Fragen der Leitung und Zusammenarbeit auf der Ebene der Ephorie; zur Mitverantwortung für die Diakonie; zur Pfarrkonferenz; zur Einsetzung von Pfarrerinnen und Pfarrern in der Gemeinde – und nicht zuletzt zur Visitation.

Weiter soll die Wahrnehmung theologischer Verantwortung und öffentlicher Argumentationsfähigkeit in diesem Amt unterstützt werden. Dem dienen biblisch-, systematisch- und praktisch-theologische Phasen: im Blick auf Grunddimensionen christlicher Existenz, der Kirche in unserer Zeit und kirchenleitender Verantwortung.

Schließlich geht es einerseits in pastoralpsychologischen Phasen um Fragen des Umgangs mit Konflikten wie des Leitungsstils. Andererseits geht es unter Einbezug von Konzeptionen der Personal- und Organisationsentwicklung um Aufgaben der Personalführung, der Konzeptentwicklung und des Managements in der Ephorie.

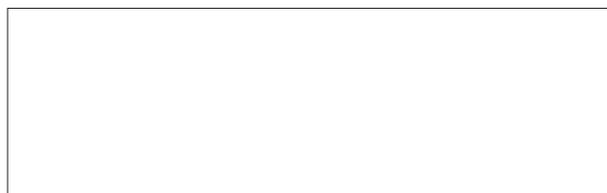
Ltg.: Prof. Dr. Volker Weymann, Rektor

### 9.-13. Februar 2004

Th.: **Konflikte bearbeiten – eine Leitungsaufgabe in der Kirche**  
**Leitung als Gestaltung von Zukunft**  
Inh.: Die Konzepte „Organisation als offenes System“, „Person – Rolle – Organisation“, „Hauptaufgabe“, „Grenze“ werden vorausgesetzt und kurz rekapituliert.  
In diesem Kurs liegt der Schwerpunkt darauf, die Aufgabe von Leitung als Gestaltung von Zukunft zu begreifen – und dies angesichts wirtschaftlicher Fragestellung, abnehmender finanzieller Ressourcen, Zwänge und Engungen. Leitung wird verstanden als sinngebender Prozess. Es geht darum, zusammen mit den Mitarbeitenden sowohl inhaltliche Konzepte und Ziele zu entwickeln als auch die Realität als Herausforderung für die Zukunft im Blick zu behalten. Wenn ein vorläufiger Sinnhorizont gefunden und von allen Beteiligten akzeptiert wird, können die einzelnen Schritte für die Lösung der anstehenden Aufgaben unter Berücksichtigung bestehender Zwänge entwickelt werden.  
U.a. sollen folgende Themen bearbeitet werden:  
- Grenzmanagement als Management von Unterschieden

- Verwaltung als Unterstützung von Leitung
- Ehrenamtliche und Hauptamtliche zwischen Kooperation und Rivalität
- Controlling als Überprüfung von Ergebnissen
- Reden als geistliche Leitung

Ltg.: Judy Ritten, Kronberg/Taunus, Barbara Schneider, Frankfurt/Main zusammen mit Dr. Friedrich-Wilhelm Lindemann, Berlin



### 13. Berufsverband der Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen e.V. Regionalgruppe Kirchenprovinz\*

Berufsverband GP e.V.  
Regionalsprecher Peter Herrfurth  
Kirchplatz 1  
39167 Niederndodeleben  
fon/fax: 039 204/ 630 42

#### 1. – 3. Juni 2004

Th.: **Jahrestagung des Berufsverbandes der Gemeindepädagogen**  
Dienstag: aktuelle Themen zu Berufsbild und Ausbildungsfragen;  
Mittwoch: Referat und Diskussion zum Schwerpunktthema der Tagung;  
Donnerstag: Begegnung mit Dozenten und Studenten an der Evangelischen Fachhochschule Berlin;  
Kst.: 60,— €, ermäßigt/Studierende: 25,— €  
Anm.: bis 15. April 2004 an den Berufsverband der Gemeindepädagogen, Vorsitzender Peter Herrfurth, Kirchplatz 1, 39167 Niederndodeleben, peter.herrfurth@imail.de  
www.gemeindepaedagogik.info

### 14. Mauritiushaus Niederndodeleben e.V., Ökumenische Begegnungs- und Bildungsstätte der Evangelischen Kirche\*

Mauritiushaus Niederndodeleben e.V.  
Walther-Rathenau-Str. 19a  
39167 Niederndodeleben  
Tel.: 039 204/822 62  
Fax: 039 204/822 21  
E-Mail: mauritiushaus@t-online.de  
www.mauritiushaus.de

#### 27. – 28. April 2004

Th.: **„Eine Welt“ als Thema von Jugendveranstaltungen**  
Inh.: Fragen des Zusammenlebens in der Einen Welt, Gerechtigkeit und globale Zukunftsfragen sind Ihnen wichtig? Sie würden gern mit Jugendlichen an solchen Themen arbeiten, aber es fehlt Ihnen an methodischen Anregungen? In dieser Fortbildung erhalten Sie die nötigen thematischen Hintergrundinformationen und Arbeitsmaterialien, die sich mit wenig Aufwand bei Jugendabenden, Freizeiten, Schulprojekten, Workshops u.ä. einsetzen lassen.  
Ort: Mauritiushaus Niederndodeleben  
Ltg.: Uta Brux, Mauritiushaus Niederndodeleben e.V. Johann-Hinrich Witzel, Arbeitsstelle Eine Welt der Kirchenprovinz Sachsen  
Kst.: 20,— €  
Anm.: bis 29. März 2004 Mauritiushaus Niederndodeleben e.V., z. Hd. Uta Brux, Walther-Rathenau-Str. 19a, 39167 Niederndodeleben, Tel.: 039 204/822 62, Fax: 039 204/822 21, E-Mail: mauritiushaus@t-online.de, www.mauritiushaus.de  
Zgr.: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit

### 15. Burckhardt Haus Evangelisches Institut für Jugend-, Kultur- und Sozialarbeit e.V.

Büro Gelnhausen  
Postfach 11 64,  
63551 Gelnhausen

Herzbachweg 2  
63571 Gelnhausen  
Tel.: 0 60 51/89-0  
Fax: 0 60 51/89-240  
E-Mail: zentrale @ burckhardthaus.de

Weiterbildungszentrum für Führung und Leitung  
Beratung und Persönlichkeitsentwicklung  
Lebendiger Theologie  
Frauen in Organisationen/Management im Büro  
Soziale Arbeit im Gemeinwesen  
Jugendarbeit und Streetwork  
Ästhetische Bildung/Jugendkulturarbeit

### 16. Kirchenkreis Südharz

Spiegelstr. 12,  
99734 Nordhausen

#### Dienstag, 20. - Freitag, 23. Januar 2004

Th.: **Qualitätsmanagement (QMS) - System. Ich will wissen, um was es geht, bevor ich handle!**  
Inh.: Ziel des Seminars ist herauszufinden, welche Qualitätskriterien im Verkündigungsdienst (z.B. Art und Weise der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Gottesdienst, Seelsorge, Kommunikations- und Leitungsverhalten) die die Ordnung der Kirche vorgibt bzw. welche Kriterien wir für erforderlich halten und wie sie angewandt werden können. Dabei soll geprüft werden, was aus der QMS-Praxis gelernt werden kann.

Die Erfinder der QMS hatten die Absicht, den Menschen in Organisationen und den Organisationen selbst zu helfen, ihre Vorhaben einfacher, stressfreier und erfolgreicher durchzuführen. Durch viele Berichte und Seminare von „Unbefugten und Selbstberufenen“ ist ein Durcheinander über das Verständnis und den Einsatz des QMS entstanden.

In diesem Seminar soll für die Leitungsebene geklärt werden, was die Elemente des QMS sind, was der Sinn und Zweck ist und wie es hilfreich umgesetzt werden kann. Nach diesem Seminar sind die Teilnehmenden in der Lage, selber die weiteren Schritte zu planen und sinnvolle Aufträge zu erteilen.

Ort: Alterode  
Kst.: Erstattung der Kurskosten gemäß Fortbildungsrichtlinie. Die Höhe steht noch nicht fest, bitte bei der Anmeldung erfragen.  
Anm.: Kirchenkreis Südharz, Spiegelstr. 12, 99734 Nordhausen  
Tel.: 03631/609916, Fax: 03631/609920  
e-mail: kikreis-suedharz@t-online.de